Bezugs-Preis: Täglich zwei große Ausgaben, morgens u. nachmittags. Preis pro Monat durch die Post: beide Nummern zusammen Mk. 0.75 (Postbestellgeld 14 Pfg.), in den Trägerbezirken 60 Pfg. Per Kreuzband pro Woche: Ausland inkl. Porto 15 Pfg., im Inland, Luxemburg, Oesterreich 40 Pfg. 211 Boten und Agenturen in 486 Orten. 1912 April-Auflage 36,840

Verleger: C. Hauptmann, Bonn. Verantwortlich für den politischen u. vermischten Teil: Hermann Mösker; für den übrigen Redaktion. Teil Hans Kösler, für den Reklamen- und Anzeigenteil Jean Tinner; sämtlich in Bonn.

Deutsche Reichs-Zeitung

Geschäftsstelle Straß 1. Bonner Volkszeitung — Bonner Stadt-Anzeiger Fernsprecher Nr. 60.

Anzeigen-Preis: Grundschrift: Kolonel = 2½ mm hoch × 40 mm breit, per mm 10 Pfg. oder 25 Pfg. die Kolonelzeile. Lokale Geschäftsinserate per mm 6 Pfg. oder 15 Pfg. die Zeile. Reklamen 90 mm breit, per mm Höhe 30 Pfg. Rabatt nach Scala. Stellengesuche 2c. 10 Pfg. das einf. Wort bei 6 × Aufnahme. Rabatt fällt bei Konkursen, Ligaldationen, gerichtl. Klage und nach 3monat. Zahlungsausstand fort. Daten- u. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit. Für unverlangte eingegangene Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr der Rücksendung. Postscheck-Konto Cöln 1963. Drahtadresse: Reichszeitung Bonn. Druck: P. Hauptmann'sche Buchdruckerei, Bonn.

41. Jahrgang. Bonn, Samstag, 22. Juni 1912. Vorabend-Ausgabe Nr. 387

(:) Die zwei grossen Aufgaben des Bundesrats.

Das Jesuitengesetz und die Besitzsteuerfrage geben zurzeit den verbündeten Regierungen und den beteiligten Reichsämtern richtigen Stoff zu ernster Arbeit. Jede dieser Angelegenheiten hat ihre besondere Schwierigkeit; beide sind von großer Bedeutung für den inneren Frieden und für die weitere Entwicklung auf dem kirchenpolitischen, dem wirtschaftlich-sozialen und dem parteipolitischen Gebiete.

Wir möchten dem Bundesrat, dem Reichskanzler und dessen Gehilfen den Wunsch und Rat unterbreiten, daß sie erstens an diese Aufgaben herantreten mit Unbefangenheit und zweitens eine Lösung finden im Sinne der ausgleichenden Gerechtigkeit.

Die Unbefangenheit muß besonders deshalb erstrebt werden, weil auf den beiden Gebieten, um die es sich hier handelt, eine Unmasse von Vorurteilen, Gehässigkeiten, Eigensinn und Leidenschaft sich hemmend und verwirrend aufgehäuft hat. Reichskanzler und Bundesrat würden ihrem hohen Beruf schlecht ausfüllen, wenn sie sich einfach auf den Standpunkt stellten: „Wir haben seit 40 Jahren ein Ausnahmegesetz gegen die Jesuiten, und da auf evangelischer Seite noch viel Abneigung und Angst vor den Jesuiten besteht, so muß es beim alten bleiben, auch bei den alten scharfen Ausführungsbestimmungen nach preußischem Muster!" Ebenso wäre es unstaatsmännisch, wenn die maßgebenden Finanzpolitiker sich sagen wollten: „Warum sollen wir uns lange mit der Suche nach einer neuen Form der allgemeinen Reichsbesitzsteuer abmühen? Bleiben wir bei dem Plane von 1909, für den ja große Parteien sehr lebhaft schwärmen, und schlagen einfach die Besteuerung des Gatten- und Kindeserbes vor!"

Mit derartigem Beharren im alten schlechten Gleise ist den gegenwärtigen Verhältnissen und Bedürfnissen nicht gedient. Wer vor den gesammelten Erfahrungen die Augen offen gehalten hat, wird anerkennen müssen, daß auf beiden Gebieten eine Nachprüfung von Grund aus geboten ist, um zu erkennen, was an den bisherigen Maßnahmen verfehlt gewesen ist oder im Laufe der Zeit verfehlt und unhaltbar geworden ist.

Wenn unsere Vorfahren vor vier Jahrzehnten, als der Geist des gewalttätigen Kulturkampfes üppig ins Kraut schoß, ein Verfolgungsgesetz gegen katholische Ordensleute gemacht haben, so kann auch derjenige, der die damalige Maßnahme gebilligt hat, noch keineswegs behaupten, daß ein derartiges Ausnahme- und Gewaltgesetz auch unter den modernen Verhältnissen oder gar in alle Ewigkeit fortbestehen müsse. Der Bundesrat von heute vergibt sich nichts, wenn er die Kampfmaßregel von 1872 im Jahre 1912 für nicht mehr zeitgemäß erachtet und das garge häßliche Gesetz in Uebereinstimmung mit dem längst gefaßten Reichstagsbeschlusse aufhebt. Er vergibt sich erst recht nichts, wenn er den einzelnen Jesuiten ein größeres Maß von Arbeitsfreiheit gibt, als es die preußischen Ausführungsbestimmungen vorgesehen hatten; denn inzwischen sind nicht bloß die Zustände andere geworden, sondern auch die Rechtslage, weil der § 2 des Gesetzes, der die Einzelbeschränkung betraf, aufgehoben worden ist. Ebensowenig vergeben sich die Herren Minister und Staatssekretäre, wenn sie ihren Plan der Witwen- und Waisensteuer von 1909 jetzt fallen lassen, nachdem derselbe im Reichstage eine Ablehnung erfahren hat und gerade bei den positiven Parteien das Verlangen nach einer besseren Form der Besitzsteuer sich dauernd und lebhaft geltend macht.

Also eine unbefangene Prüfung ohne Vorurteil und Eigensinn ist zuerst geboten. Das weitere Leitmotiv für jeden deutschen Staatsmann, der die Schäden der Zwietracht und die Gefahren des Umsturzes erkennt, muß das Streben nach innerem Frieden sein, und dessen unentbehrliche Grundlage ist die ausgleichende Gerechtigkeit. Der Reichstag fordert in dem vollzogenen Gesetzentwurf Bassermann-Erzberger eine Besitzsteuer, die den verschiedenen Besitzformen gerecht wird. Ebenso begründet und noch wichtiger ist die Forderung, daß die Gesetzgebung und deren Handhabung der Parität der verschiedenen Konfessionen gerecht werden und den Vertretern der verschiedenen Weltanschauungen die gleiche Bewegungsfreiheit lassen, d. h. den Jesuiten ebenso frei reden und wirken lassen, wie die Vorkämpfer des Mormonismus oder der Sozialdemokratie.

Bundesrat und Reichskanzler müssen sich auf eine höhere Warte stellen, als auf die Zinne der Partei, und sie müssen Mut und Kraft genug haben, um neue Wege zu bahnen, statt auf falschen Gleisen im alten Schlendrian fortzuwursteln.

Politik.

:-: **Erster Sozialer Kursus für technische Beamte.** Eine sozialwirtschaftliche Schulung in dem Sinne der Vermittlung von Kenntnissen der tatsächlichen Zusammenhänge und inneren Wechselbeziehungen des modernen Wirtschaftslebens, der Aneignung der Fähigkeit, wirtschaftliche Fragen selbständig zu beurteilen und der richtigen Handhabung der Mittel zu ihrer Lösung ist für die einzelnen Stände und ihre Organisationen von hohem Wert, der erfreulicherweise immer mehr anerkannt wird. Dieser Gedanke war für die Zentralstelle des Volksvereins bestimmend, für die einzelnen Erwerbsstände soziale Kurse einzurichten. Es fanden neben den großen volkswirtschaftlichen Kursen, die das ganze Gebiet der Volkswirtschaft zu behandeln suchen, Spezialkurse für Handwerker, Kaufleute, Landwirte, Handlungsgehilfen und öffentliche Beamte bisher statt. Die Zentralstelle will nun durch einen Technikerkursus die Einrichtungen vervollständigen. Der Kursus ist berechnet für technische Angestellte und Betriebsleiter in Gewerbe und Industrie. (Techniker, Werkmeister usw.) Folgende Vorträge sollen nach dem nunmehr vorliegenden genauen Programm abgehalten werden:

Sonntag, 18. August, vormittags: Die Wandlungen und Entwicklungstendenzen des deutschen Wirtschaftslebens im 19. Jahrhundert; nachmittags: Wirtschaftliche und soziale Probleme im Technikerstand als Folge dieser Entwicklung (Techniker und Chef, Techniker und Arbeiter usw.).

Montag, 19. August, vormittags: Aufgaben und Grenzen der sozialen Gesetzgebung für den Technikerstand (Wesen des sozialen Staates, Aufgabe oder Gesetzgebung im einzelnen); nachmittags: Wünsche der Techniker an die Gesetzgebung; wie gewinnt der Techniker Einfluß auf die Gesetzgebung? abends 8½ Uhr: Die Stellung des Technikers in der heutigen Gesellschaft.

Dienstag, 20. August, vormittags: Das deutsche Koalitionsrecht unter besonderer Berücksichtigung des Technikerstandes; nachmittags: Die berufliche und wirtschaftliche Selbsthilfe des Technikerstandes.

Mittwoch, 21. August, vormittags: Der Sozialismus und das kapitalistische Wirtschaftssystem; nachmittags: Methode und Praxis der sozialen und staatsbürgerlichen Erziehung des Technikers.

Wie das vorstehende Programm zeigt, werden in der Regel zwei Vorträge täglich gehalten, und zwar je einer vor- und nachmittags, um 9 bezw. 3 Uhr. Die Diskussion schließt sich an die Vorträge an, so daß die Abende den Kursusteilnehmern frei zur Verfügung stehen. So ist es möglich, daß die in der Nähe von M.-Gladbach wohnenden Kursusteilnehmer bequem jeden Abend nach Hause fahren können. Anmeldungen mit Angabe ob Wohnung mit oder ohne Pension gewünscht wird, sind möglichst bald an das Volksvereinshaus zu M.-Gladbach zu richten, woher weitere Auskünfte gern erteilt werden.

(!) **Die Erteilung von Jagdscheinen an Ausländer** soll Blättermeldungen zufolge mit größerer Vorsicht geschehen. In der Regel soll ein solcher Jagdschein nur gegen die Stellung eines Bürgen erteilt werden. Die Jagdpolizeibehörden sollen die Zuverlässigkeit der Bürgen ganz besonders sorgfältig prüfen, wenn sie nicht ausgiebig genug erwiesen ist, die Verabfolgung des Jagdscheines verweigern. Ob der Name des Bürgen auf dem Jagdscheine mit anzugeben ist, bleibt der zuständigen Behörde überlassen.

:-: **Mit dem Postscheckgesetzentwurf** beschäftigt sich gegenwärtig der Bundesrat. Es ist anzunehmen, daß die Vorlage noch vor den Sommerferien des Bundesrats verabschiedet wird. Das Postscheckgesetz würde dann eine der ersten Vorlagen sein, die dem Reichstag bei Wiederaufnahme seiner Arbeiten im Herbst zugehen. Der „Post" zufolge sieht der Entwurf vor, daß die Eintrittsgebühr von zehn Pfennig nicht von dem Kontoinhaber, sondern von dem Einlieferer getragen wird, was einem allgemeinen Wunsche der Interessenten entspricht. Bei der Auszahlung soll in Zukunft eine Grundgebühr von 5 Pfennig erhoben werden, und ferner eine Steigerungsgebühr von 5 Pfennig für je 500 Mark.

Erleichterung des deutsch-russischen Grenzverkehrs.

* **Berlin** 20. Juni. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt:

„Vom russischen Ministerium des Innern ist eine für den deutsch-russischen Grenzverkehr wichtige Verfügung über die Gewährung von Erleichterungen für Inhaber von Grenzlegitimationskarten beim Ueberschreiten der russischen Grenze ergangen. Bisher war es Inhabern von Grenzlegitimationsscheinen zwar gestattet, die russische Grenze an verschiedenen beliebigen Punkten zu überschreiten, die Rückkehr mußte aber jedesmal wieder über die beim Hinweg passierte Zollstelle erfolgen. Nach der neuen Verfügung ist es nunmehr erlaubt, sowohl für den Hin- wie für den Rückweg jeden beliebigen Grenzpunkt zu wählen. Infolgedessen können nunmehr auch, was bisher nicht möglich war, beim Hin- und Rückweg verschiedene Verkehrsmittel benutzt werden. Es kann also z. B. die Hinreise mit der Eisenbahn und die Rückreise zu Fuß oder zu Wagen zurückgelegt werden.

Reichstagsersatzwahl in Hagenow-Grevesmühlen.

* **Hagenow** 21. Juni. (Telegr.) Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im ersten mecklenburgischen Wahlkreise Hagenow-Grevesmühlen wurden abgegeben für Pauli (Kons.) 6130, für Sivkovich (Liberal) 6580 und für Köber (Soz.) 4665 Stimmen. Eine kleine Anzahl Ortschaften stehen noch aus. Danach ist Stichwahl zwischen Pauli und Sivkovich erforderlich.

Ausland.

Kaiser Franz Josef und der Polenklub.

* **Wien** 20. Juni. (Telegr.) Kaiser Franz Josef empfing heute nachmittag den Obmann des Polenklubs, Dr. Leo, in Privataudienz und sprach ihm sein Bedauern darüber aus, daß infolge unliebsamer, von keiner Seite beabsichtigter Zwischenfälle die Gefahr einer Trübung des traditionellen, freundlichen Verhältnisses des Polenklubs zur Regierung, auf welches der Monarch großen Wert lege, bestanden habe. Er gab weiter zu erkennen, daß seiner Intention gemäß an dem bisher beobachteten Grundsatze, national-politische Fragen in Galizien nur im Einvernehmen zwischen Polen und den Ruthenen der Lösung zuzuführen, auch in Zukunft streng festgehalten werden wird. Der Kaiser hob zum Schluß mit warmer Anerkennung die stets bekundete dynastische Gesinnung und patriotische Haltung des Polenklubs hervor und verabschiedete Dr. Leo in huldvollster Weise.

* **Wien** 20. Juni. (Telegr.) Der Polenklub hielt heute eine Sitzung ab, in der folgender Beschluß gefaßt wurde. Der Polenklub hat den Bericht seines Obmanns und des Ministers Dulgosz über ihre Audienz bei Sr. Majestät mit tief gefühlter Dankbarkeit für die von Sr. Majestät stets bekundete Huld zur Kenntnis genommen. Angesichts des von allerhöchster Stelle ausgedrückten Bedauerns, daß infolge einer Reihe von unliebsamen, von keiner Seite beabsichtigten Zwischenfälle die Gefahr einer Trübung des traditionellen freundlichen Verhältnisses des Polenklubs zur Regierung bestanden hat und daß Se. Majestät auf die Erhaltung dieses Verhältnisses großen Wert legt und angesichts der mit besonderem Nachdruck gegebenen Versicherung Sr. Majestät seiner Intention gemäß an dem bisher jederzeit beobachteten Grundsatz, national-politische Fragen Galiziens nur im Einvernehmen beider, das Land bewohnenden Völker der Lösung zuzuführen, auch in Zukunft streng festgehalten werden wird, deshalb erachtet der Polenklub, daß die Ursachen, welche eine Aenderung ihrer politischen Stellung zur Regierung beeinflußt, entfallen sind.

Die französische Taraverordnung.

* **Paris** 21. Juni. (Telegr.) Das Echo de l'Exportation teilt mit, die sogenannte Taraverordnung, gegen die namentlich von Deutschland, der Schweiz, England und Oesterreich-Ungarn Einspruch erhoben worden war, habe solche Abänderungen erfahren, daß nunmehr die Wünsche des Einfuhrhandels in weitestem Maße befriedigt sein dürften. Die Zollverwaltung habe sich bemüht, aus der Taraverordnung alle Bestimmungen auszumerzen, die den glatten Geschäftsverkehr behindern könnten.

Gesetzliche Regelung der Spielerlaubnis in Spanien.

* **Madrid** 20. Juni. Nachdem vor kurzem das Glücksspiel allgemein streng verboten und das Kasino in San Sebastian infolgedessen geschlossen worden ist, wurde heute der Kammer ein Gesetzentwurf zur Regelung der Spielerlaubnis vorgelegt. Diese Erlaubnis wird Klubs und Kasinos von Badeorten mit Ermächtigung des Ministers des Innern zugestanden, wogegen als Abgabe 25 Prozent vom Gesamtumsatz zu zahlen sind. Hiervon entfallen auf den Staat 15, auf die Gemeinde 10 Prozent zu Wohlfahrtszwecken.

Der Katholikos der Armenier beim russischen Kaiserpaare.

* **Petersburg** 20. Juni. Der Kaiser empfing heute den Katholikos der Armenier, Kevorky, in feierlicher Audienz. Er verlieh ihm die Patriarchenwürde und ein Brillantkreuz. Der Katholikos wurde darauf von der Kaiserin empfangen.

Aus Marokko.

* **Paris** 21. Juni. (Telegr.) Ein Funkenspruch aus Fez vom 19. Juni bestätigt, daß die Kolonne Gouraud am Inauen-Fluß mehrere heftige Scharmützel zu bestehen hatte. Die Franzosen hatten im ganzen 12 Tote, darunter 1 Leutnant, und etwa zehn Verwundete. Den Marokkanern wurden durch die französische Artillerie große Verluste zugefügt. General Gouraud beauftragte seine Truppen, die Dörfer und Getreidefelder der umwohnenden aufrührerischen Stämme zu verbrennen, da dies das einzige Mittel sei, deren Unterwerfung zu erzwingen. — Die Humanite veröffentlicht einen Artikel über das marokkanische Unternehmen und bezeichnet dasselbe als das „Mexiko der Radikalen". Man würde 100 000 Mann nach Marokko schicken müssen, und die dadurch erwachsenden Kosten würden jährlich 360 Millionen betragen.

* **Tanger** 20. Juni. (Telegr.) Die Lage in Marrakesch gilt als beunruhigend, da der Kaid Mtugi in diese Stadt zurückgekehrt ist. Es wird befürchtet, daß es zwischen Mtugi und El Glaui zu Streitigkeiten kommen wird.

Die Republik China.

* **Hankau** 20. Juni. (Telegr.) General Liyuanheng telegraphierte an den Verweser des Ministeriums des Auswärtigen, es wäre notwendig, die in der Mandschurei und Mongolei stehenden russischen Truppen zu zwingen, das chinesische Territorium zu räumen und die territoriale Integrität Chinas zu achten.

* **Peking** 20. Juni. (Telegr.) Die gemischte Brigade in Mukden meuterte gestern abend. Regelloses Gewehrfeuer dauerte die Nacht über an. Mehrere Banken und Juweliergeschäfte wurden geplündert und verbrannt, hunderte von Häusern zerstört. Leben und Gesundheit der Fremden werden gewissenhaft geschont. Frauen und Kinder flüchteten ins englische Konsulat. Heute ist die Stadt ruhig, aber die Läden bleiben geschlossen. Starke chinesische Wachen sind an den Stadttoren aufgestellt.

Juanschikai hat dem Kabinett heute nachmittag mitgeteilt, er wünsche die Aemter des Präsidenten und des Premierministers nicht in einer Person zu vereinigen. Er schlage vor, das Amt des Premierministers dem bekannten Südchinesen Tschangtschien, und wenn dieser ablehne, dem ehemaligen Vormund des Kaisers Hsuschichschang anzubieten. Beide seien ernsthafte Männer mit tiefer wissenschaftlicher Bildung und lauterm Charakter, ohne persönlichen Ehrgeiz. Das Kabinett stimmte dem Vorschlag zu.

Der Ausstand der französischen Seeleute.

* **Paris** 20. Juni. (Telegr.) In dem heutigen Ministerrat beschloß die Regierung, die eingeschriebenen Seeleute und die Dampfschiffsgesellschaften aufzufordern, ihren Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten, das aus je einem Vertreter beider Parteien und einem Dritten als Schiedsrichter bestehen soll, der von beiden gemeinsam gewählt oder im Falle einer Nichteinigung von der Regierung ernannt werden soll. Die Regierung stellt beiden Parteien eine 24stündige Frist zur Beantwortung.

Aus **Havre** wird gemeldet, daß die von dem Präsidenten der Compagnie Transatlantique, Charles Roux, gemachte Andeutung, daß das Geld zur Unterstützung des revolutionären und antifranzösischen Seemannsstreiks aus unbekannten Quellen stamme, unter den eingeschriebenen Seeleuten große Aufregung hervorgerufen habe. In einer von ihrem Syndikat einberufenen Versammlung wurde mit aller Entschiedenheit betont, daß sie nicht die kleinste Geldsumme aus dem Auslande erhalten hätten und die den Streikenden zugewandten Unterstützungen ausschließlich aus den Mitteln der Vereinigung der Seeleute und Hafenarbeiter stammten. In einer vom Streikausschuß veröffentlichten Erklärung wird die „verleumderische Frage des Herrn Charles Roux, woher kommt das Geld, mit Entrüstung zurückgewiesen und der Bevölkerung von Le Havre für ihre werktätige Sympathie der Dank ausgesprochen, insbesondere den Gastwirten, die beschlossen haben, den bedürftigen Seeleuten bis zur Beendigung des Ausstandes Beköstigung und Unterkunft zu gewähren. — Mehrere Senatoren und Deputierte Algeriens ersuchten den Marineminister, den Schiffahrtsdienst zwischen Frankreich und Algerien, insbesondere behufs Förderung der infolge des Streiks in den Häfen zurückgehaltenen Waren zu sichern. Der Deputierte Roy kündigte unter Hinweis auf den Seemannsstreik eine Interpellation über die Maßregeln an, die die Regierung zur Beförderung der in den algerischen Häfen lagernden Getreidevorräte zu ergreifen gedenke.

* **Havre** 21. Juni. (Telegr.) Zweihundert Ausständige verhinderten gestern die Abreise des Dampfers Dschibuti, der mit der Besatzung eines vormittags angekommenen Dampfers abgehen sollte. Es kam zu Streitigkeiten; Truppen stellten die Ordnung wieder her.

* **Marseille** 20. Juni. (Telegr.) Die hiesigen Hafenarbeiter haben beschlossen, Handelsschiffe, die mit vom Staat gestellten Marinemannschaften besetzt sind, nicht auszuladen.

Die Streikbewegung in England.

* **London** 21. Juni. (Telegr.) Dem Standard wird aus Arbeiterkreisen geschrieben: Die Entscheidung der vereinigten Werftbesitzer, die am Montag in Edinburgh beschlossen haben, die Forderungen der Arbeiter auf einen Achtstundentag und auf Erhöhung der Akkordlöhne abzulehnen, droht zu einer Krise in der Schiffsbauindustrie zu führen, die sich in nächster Zeit zu einem nationalen Streik entwickeln kann. Die Gewerkschaften haben sich seit Monaten auf einen Lohnkampf vorbereitet. Es soll alsbald eine Umfrage bei den Gewerkschaften vorgenommen werden; über deren Ergebnis besteht jedoch kein Zweifel. Es handelt sich nur darum, wann der Streik beginnen soll. Aber man glaubt allgemein, daß er nicht hinausgeschoben werden kann. Beide Parteien haben sich anscheinend auf einen langen und erbitterten Kampf gefaßt gemacht. Der Streik würde sofort 500 000 Arbeiter und später eine weitere halbe Million betreffen.

Arbeiterbewegung.

* **Newyork** 20. Juni. (Telegr.) Mehrere 1000 Kürschner haben gestern mittag in hundert Newyorker Werkstätten die Arbeit eingestellt. Von dem Streik werden 12 000 Pelzwerkarbeiter betroffen. — 150 000 Arbeiter und Arbeiterinnen in der Damengarderobe planen einen vereinten Streik in Amerika und Kanada.

Kunst und Wissenschaft.

* **Berlin** 21. Juni. (Telegr.) In der gestrigen Sitzung der Kunstdeputation der Stadt Berlin und der Deputation für die große Berliner Kunstausstellung Berlin 1912 wurde ein Ehrenpreis der Stadt Berlin dem Maler Professor Mohrbutter verliehen. Ferner wurde für die spätere städtische Galerie das Gemälde „Andacht" von Franz Eichhorst-Berlin und die Plastik „Ein Kronenkranich" von Edmund Gommanski erworben.

Die Pest.

* **Washington** 20. Juni. (Telegr.) In Puerto de Tierra auf Puertorico sind zwölf Neger an Beulenpest gestorben. Ein amerikanischer Arzt hat Auftrag erhalten, sich nach Puertorico zu begeben.

Unwetter.

* **Tiflis** 20. Juni. (Telegr.) Infolge von Regengüssen haben mehrere Dörfer des Gunib-Bezirkes großen Schaden erlitten. In einem Dorfe ist das Lehmdach einer Hütte eingestürzt und hat vier Frauen erschlagen. Die Saaten sind zum Teil vernichtet. Ein angeschwollener Bergstrom hat sechs Frauen mit sich fortgerissen; auch viel Vieh ist ertrunken.

Der Kampf um die Präsidentschaft in den Vereinigten Staaten.

Chicago 20. Juni.

Von der schon erwähnten Kundgebung von einer Dame für Roosevelt wird noch berichtet:

Während die Delegaten sich heiser schrieen, um Hadley hochleben zu lassen, bemerkte man, daß eine Dame, die Schauspielerin Davis, in den vordersten Bänken der Galerie eine große Photographie Roosevelts hervorholte u. diese mit großer Andacht küßte. Sofort wurde die Dame von einer großen Anzahl Rooseveltianer umringt, emporgehoben und unter tosendem Beifall durch die große Halle getragen. Es spielte sich eine Szene ab, die man in Europa für unmöglich halten würde. Ueber 40 Minuten dauerte der hysterische Begeisterungsaustausch der Rooseveltianer. Die Staatsdelegationen umkreisten mit wehenden Fahnen die Gruppe, die die Roosevelt-Verehrerin auf ihren Schultern trug, und riefen mit hundertfachen, offenbar eingeübten Stimmen: „Wir wollen Teddy haben!", dazwischen brüllten die Taktiten: „Nieder mit dem Tyrannen!" und was dergleichen Koseworte sonst waren. Während der turbulenten Szenen, die sich nach der Bekanntgabe des Resultats der Abstimmung abspielten, saß vor dem Podium mitten unter den tausend Zeitungskorrespondenten in aller Bescheidenheit, als wäre es ihm nur darum zu tun, sein Zeilenhonorar zu verdienen, William Jennings Bryan, der schon fast zur Gewohnheit gewordene demokratische Präsidentschaftskandidat. Als es bekannt wurde, daß die Taktiten mit nur 54 Stimmen über die Rooseveltianer in dem politischen Gepränkel gesiegt hatten, lächelte er sehr vergnügt und sandte ein zuversichtliches Telegramm an seine Zeitung in Nebraska.

Die sinnlichen Lippen Bhagwan Singhs kräuselten sich zu einem grausamen Lächeln.

„Mein lieber Travers, Ludwig Hermsid wird seine indischen Schulden nicht los, ehe er meinen Zwecken gedient hat. Ich kaufe sie auf und halte sie über ihn als Sicherheit für seine gute Aufführung. Wenn er die leiseste Neigung verrät, über die Stränge zu schlagen, so ist es an Ihnen, die Schraube anzuziehen — ganz nach Ihrem Belieben. Ich erwarte übrigens von jemand, der so tief gesunken ist, wie er, nichts dergleichen, und werde mir seine Treue noch durch das Versprechen einer kleinen Kaution sichern, die vom seinem Erfolge abhängig gemacht werden soll."

Jetzt zögerte Eduard Travers nicht länger.

„Hier ist meine Hand darauf," sagte er mit einer Bewunderung, die nicht ganz erheuchelt war. „Es hieße der Vorsehung trotzen, wollte ich einem Feldzuge fern bleiben, der so meisterhaft entworfen ist. Eure Hoheit haben die Strategie übernommen, ich werde die Taktik befolgen."

Fortsetzung folgt.

Verbrechen und Liebe.

Roman von Headon Hill. 2

Einzig berechtigte Uebersetzung von M. W. Sophar.

(Nachdruck verboten.)

„Schwierigkeiten? Möglich. Ich werde Ihnen jedoch viertausend Mark geben, wenn Sie mir helfen, diese Schwierigkeiten zu überwinden. Ich verlange gar nicht von Ihnen, mir den Plan zu entwerfen, wie dieses stolze Mädchen zu demütigen ist. Als Sie mir sagten, daß Viola Maynard mich auslachen würde, glaubte ich es Ihnen nicht, ich, Bhagwan Singh, habe aber eine Idee ersonnen, um darauf gebührend zu antworten. Das hängt jedoch noch von einem Punkte ab: liebt das Mädchen bereits einen Mann?"

„Nein, darüber kann ich Sie beruhigen. Sie hat natürlich eine Menge Verehrer, das versteht sich bei ihren Vorzügen von selbst, aber bis jetzt ist ihr Herz noch frei."

„Dann ist mir der Erfolg gewiß, denn ich würde sie mit einem Liebhaber versorgen," entgegnete der Maharajesch und erwartete offenbar ein Wort der Ueberraschung auf diese paradox klingende Aeußerung.

Doch in Travers' Mienen ließ sich kein Zeichen der Erregung entdecken. Der Ehrenmann pflegte nie seine inneren Gedanken zu verraten, die sich im Augenblick auf die gespannteste Neugier beschränkten, was von ihm als Gegenleistung für die ungeheure Summe gefordert werden würde.

Es entsprach ganz seinem Charakter, als er auf die gleichgiltigste Weise erklärte: „Sie sind fast zu spitzfindig für mich, Maharajah, und ich glaube fast, Sie meinen es nicht ernst, was Sie sagen. Wenn Sie damit fertig geworden sind, einen müden Stadtmenschen zu foppen, werde ich mich nach Hause trollen, um mich ins Bett zu legen."

Er erhob sich, als ob er den Worten die Tat folgen lassen wolle, und das war gerade der kostbare Augenblick, in dem der Inder ein für allemal die Führung in der schmählichen Gemeinschaft übernahm, die sie weiter verbinden sollte. Bhagwan Singh gewann und behielt die Herrschaft durch das einfache, aber wirkungsvolle Mittel, jeden Schein von Gleichheit fallen zu lassen, in der sie London zusammen durchbummelt hatten. In einem Sturmwind hochmütiger Verachtung ließ er seinen Schakal sehen, daß er ihn vollständig durchschaute und auf seinen wahren Wert abschätzte.

„Sie sind niemals müde, wenn sich Ihnen eine Ernte zeigt, und Sie hegen gar nicht die Absicht, von mir fortzugehen, bevor Sie nicht den Vorschlag gehört haben, den Sie ruhig und stillsitzend entgegennehmen werden," sagte Bhagwan Singh und wies ihn mit befehlender Handbewegung auf seinen Sessel zurück. „Es ist für uns Menschen aus königlichem Geblüt eine ganz natürliche Sache, diejenigen, die ihnen dienen, richtig zu bewerten, und ich weiß, daß Sie, Herr Travers, ein nützliches, aber teures Werkzeug sind, ebenso willig, sich zu verkaufen, wie ich bereit bin, Sie zu kaufen. Sie haben mich manches gelehrt. Ich will mit Ihnen glatt verfahren, wie ich das von Ihnen verlange. Wenn ich Ihnen zwanzigtausend Pfund Sterling zahle und Ihnen zeige, was Sie, ohne sich persönlich der Gefahr auszusetzen, tun können, wollen Sie mir dann zur Erreichung meines Zieles verhelfen?"

In geschäftlichen Dingen und ohne die Anwesenheit überflüssiger Zeugen legte Eduard Travers jeden Stolz ab. So verzichtete er stillschweigend auf die Stellung eines Freundes des Fürsten und wurde sein Untergebener:

„Ich müßte Ihren Plan hören, Hoheit, ehe ich mich zur Verfügung stelle!"

Nachdem der Maharajah von Sindthote noch einmal die Brandy-Flasche zu Rate gezogen, entwickelte er einen Plan, der, von einem andern vorgetragen, zu abenteuerlich verwegen erschienen wäre, um auch nur einen Augenblick länger ernst genommen zu werden. Travers wußte indes, über welch' unbegrenztes Vermögen der Fürst verfügte, und daß die verschwenderische Ausgabe, die er zu machen bereit war, fast alle Hindernisse der ungeheuerlichen Entführung beseitigen konnte.

Bhagwan Singh erzählte Travers, in seinen Diensten als Kommandeur seiner aus Eingeborenen bestehenden Leibgarde einen jungen Engländer zu haben, der wegen seiner tollen Streiche gezwungen gewesen, aus dem englischen Heere auszuscheiden. Dann habe er in Indien solch' große Schuldenlast angehäuft, daß es ihm unmöglich wäre, das Land zu verlassen, selbst wenn er die Mittel besäße, seine Heimfahrt zu bezahlen, und so völlig gestrandet und mittellos, habe er ein Gnadengeld angenommen, wogegen er die halbwilden Luntenflintenträger einexerzieren müsse.

„Er ist mein mit Seele und Leib und vor Heimweh und Elend fast verzweifelt," fuhr der Maharajah in erregtem Tone fort, als er sah, wie sich die Aufmerksamkeit von Travers steigerte. „In Sindthote gibt es keinen Europäer, mit dem er verkehren kann, und vor seinem Ruin war er der beliebteste junge Offizier in Sinclar und Kulkutta — ein flotter Tänzer, vortrefflicher Schütze und in allem sonstigen Sport sattelfest. Er ist so stark und schön wie ein Gott der Alten, die ganze Damenwelt schwärmt für ihn. Ich kehre mit dem nächsten Postdampfer zurück und sende ihn dann nach England, so daß sich Viola Maynard in ihn verlieben kann."

„Und was soll Ihnen das nützen?" fragte Travers, obgleich sein schlauer Kopf schon den Kern des Gedankens erriet.

„Aufgabe dieses Ludwig Hermsid wird es sein, Fräulein Maynard zu verleiten, mit ihm auf einem schnellen Dampfer durchzubrennen, der scheinbar sein Eigentum ist, wofür ich Sie aber mit den nötigen Mitteln versehen werde." Ihnen liegt es ob, die Mannschaften zu beschaffen und alle Vorkehrungen zu treffen. Ebenso haben Sie insgeheim die Werbung Hermsids zu überwachen und den alten Maynard so diplomatisch zu behandeln, daß er seine Tochter dazu treibt, in die Entführung einzuwilligen. Einmal an Bord des Schiffes, ergibt sich das übrige von selbst, vorausgesetzt, daß die Einschiffung geschickt von statten geht. Das Schiff geht ums Kap nach Sindthote, das an der Küste liegt, und die Sache ist erledigt."

„Und wann werden meine zwanzigtausend Pfund bezahlt?"

„An dem Tage, an dem Viola Maynard mein Reich betritt, wird der Betrag zu Ihrer Verfügung stehen. Jedenfalls werden Sie sofort mit dem für die Vorausgaben nötigen Gelde versehen."

Travers überlegte schnell.

Ob der Hauptpreis nun gewonnen oder verloren würde, von den Vorschüssen ließ sich schon manches nette Sümmchen beiseite bringen, und es konnte im Falle des Mißlingens nicht schwer fallen, seine Verbindung mit dem scheußlichen Vorhaben zu vertuschen, um allen unangenehmen Folgen zu entgehen. Es war eine verlockende Aussicht; aber vom Standpunkte eines Mannes aus, der seinen besten Freund — hätte er sich eines solchen rühmen können — für ein Butterbrot preisgegeben haben würde, zeigte sich noch ein schwacher Punkt.

„Sie sind des Harmsid ganz sicher, Fürst? Könnte er nicht ein falsches Spiel mit Ihnen treiben, und die Sache an den Haken hängen, sobald er aus Indien und von seinen Verbindlichkeiten dort loskommt?"

H. Esders & Dyckhoff

Hohestrasse 27—31. Köln a. Rh. Ecke Blindgasse.

Elegante

Reise- u. Sport-Kleidung.

Praktische Reise-Anzüge und Paletots
Sport-Anzüge, Touristen-Anzüge, Jagd-Anzüge
Gummi-Mäntel, Loden-Mäntel
Pelerinen, Lodenjoppen, Lüsterjoppen
Wasch-Anzüge, Wasch-Joppen, Wasch-Hosen
Rucksäcke, Gamaschen usw.

VOSSLER
Sicherheits-Rasierapparate
MARKE VG
BONN, DREIECK 7

Bonner Nachrichten.

Bonn 21. Juni.

△ **Universität.** Von der Errichtung eines großen Neubaues in unmittelbarer Nähe der Universität Berlin, der als Institut für Altertumswissenschaft alle literarischen und monumentalen Hilfsmittel zum Studium der klassischen Philologie, alten Geschichte und Archäologie, einschließlich der bisher in dem Neuen Museum aufgestellten Sammlung der Gipsabgüsse nach Antiken vereinigen werde, hatte Geheimrat Loeschcke die Annahme seiner Berufung als Nachfolger von Kekulé abhängig gemacht. Nachdem diese Bedingung sichergestellt ist, hat Geheimrat Loeschcke den Ruf nach Berlin als Professor der Archäologie angenommen und wird seine 23jährige Arbeit in Bonn und der Rheinprovinz mit diesem Semester abschließen.

□ **Militärisches.** Das hiesige Infanterie-Bataillon fuhr gestern mit der Bahn nach Call und marschierte im Laufe des Tages von dort nach dem Truppenübungsplatz Elsenborn weiter. Dort wird es bis Freitag nächster Woche Uebungen im Bataillons- und Regimentsverbande abhalten und am Samstag, den 29. d. M., nach Bonn zurückkehren. Das Diezer erste Bataillon befindet sich bereits seit dem 12. Elsenborn.

△ **Die Referendariatsprüfung** in Köln bestanden gestern alle drei Kandidaten, die Herren Kurt Mook aus Wiesbaden, Heinrich Sterken aus Süchteln und Peter Theis aus Bedburg.

* **Der C.V. der kath. deutschen Studentenverbindungen** weist für den 1. Juni in 78 Korporationen die stattliche Anzahl von 3993 Mitgliedern auf. Davon stammen 2254 aus Preußen, 327 aus Bayern, 562 aus den übrigen Bundesstaaten, 893 aus Oesterreich und 21 aus dem Auslande. Seit 1. Juni 1911 hat der Verband eine Zunahme von 376 Mitgliedern. Als Studierende sind 3561 anzusprechen, von den 2775 am Orte weilen. Die Gesamtzahl an Universitäten des Deutschen Reiches belief sich auf 2626, an Technischen Hochschulen auf 307 und an Tierärztlichen Hochschulen auf 87.

s **Die Musikgruppe Bonn des A. D. L. V.** veranstaltete am Donnerstag in der Lese- und Erholungsgesellschaft ein Konzert, welches sich eines recht lebhaften Zuspruches erfreute. Die Darbietungen waren dazu angetan, einen weiten Kreis zu befriedigen und gebührt besonders dem Damenchor unter Frl. Axenfeld's Leitung alle Anerkennung. Die drei- und vierstimmigen Chöre unserer besten Vokalkomponisten waren in der Wiedergabe sehr fein ausgearbeitet, sodaß der Gesamteindruck der beste war, und der Stimmungsgehalt der lyrischen Ergüße herz- und sinnvoll den Hörer erfreute. Als Sopranistin wirkte Frl. Winkelmann mit. Sie bot Lieder von Wolf, Schumann und Reger, mit deren liebenswürdiger Auffassung und Wiedergabe sie sich sehr die Herzen der Hörer errang. Sehr gefielen die kleineren Lieder von Reger und das Elsenlied von Hugo Wolf, wofür sie vielen Beifall entgegennehmen durfte. Das uns schon bekannte Fräulein Hanisch spendete mehrere Violinsolis und zwar einige auf große technische Schwierigkeit und als Virtuosenstücke berechnete Werke. Wenn auch nicht alles in einwandfreier Glätte zum Vortrag kam, so entspricht doch ihr Können einer respektablen Künstlerschaft und erregte sie mit ihren Stücken offensichtlich viel Interesse.

* **„Omnes unum".** Der Verband geselliger Vereine kathol. Richtung „Omnes unum" hielt am 19. ds. Mts. seine 16. außerordentliche Verbandsversammlung in Königswinter ab. Die Verhandlungen, an denen etwa 40 Vertreten mehrerer angeschlossener Vereine teilnahmen, fanden im Bürger-Kasino statt. Die meisten Versammlungsteilnehmer begaben sich mit ihren Familienangehörigen gleich nach der Ankunft des von der Kölner Bürgergesellschaft gestellten Festschiffes gegen ½5 Uhr zum Wein-Restaurant Bellinghausen, wo ein Gartenkonzert mit Tanzvergnügen veranstaltet war. — Vor dem Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Herr Kaplan Koellen im Auftrage des am Erscheinen verhinderten Herrn Pfarrers von Königswinter die Vertreter der Verbands-Vereine herzlichst, wofür der 1. Vorsitzende Herr Rechtsanwalt Dr. G. Schumacher II (Bonn) verbindlichst dankte. Das Kath. Kasino in Frankfurt (Oder) wurde sodann ohne Widerspruch in den Verband aufgenommen. Als Ort für die 16. ordentliche Verbandsversammlung im Herbst d. J. wurde Köln bestimmt. Diese Versammlung wird voraussichtlich am 30. Oktober stattfinden und als 15jähriges Stiftungsfest des Verbandes besonders feierlich begangen werden. Man rechnet dabei auf eine recht zahlreiche Teilnahme der Verbandsmitglieder. Gelegentlich der diesjährigen Katholiken-Versammlung in Aachen wird im großen Festsaale des Kaiserhauses daselbst ein geselliger Abend für den Verband veranstaltet, dessen Vorbereitung das Neu-Kasino in Aachen übernommen hat. Dieser Verein ist zwar noch nicht dem Verbande angeschlossen, wird aber, wie Herr Rentner Butenberg, der sowohl dem Kath. Kasino in Godesberg wie auch dem Neu-Kasino in Aachen angehört, mitteilen konnte, noch im Laufe dieses Monats sich über den Anschluß an dem Verband schlüssig machen. Der Vorsitzende gab seiner Freude über diese Mitteilung Ausdruck und stellte Herrn Butenberg der Versammlung als den Senior des Verbandes vor, der trotz seiner 88 Jahre noch immer sehr rege an den Vereinsbestrebungen teilnehme und damit den jüngeren Herren das beste Beispiel gebe. Diese Anerkennung fand allseitigen lebhaften Beifall. — Auf Anregung des Dortmunder Kasinos wurde beschlossen, durch eine neue Umfrage festzustellen, ob für kleine Vereine das Bedürfnis für billigere Vorträge, wie sie das große Vortrags-Komitee in Bonn stelle, vorliege, und ob Herren des Verbandes eventuell bereit seien, solche Vorträge zu halten. Eine besondere Vortrags-Kommission seitens des Verbandes zu bilden, wurde nicht für zweckmäßig erachtet, da eine solche dem Bonner Komitee nur unliebsame Konkurrenz machen würde. — Die Agitations-Kommission des Verbandes hat durch Umfrage bei den kath. kaufm. Vereinigungen Deutschlands ermittelt, daß noch etwa 80 gesellige Vereine kath. Richtung dem Verbande „Omnes unum" fern stehen. Von diesen ist inzwischen das Kasino in Frankfurt (Oder) dem Verbande angeschlossen worden; mit zwei weiteren Vereinen schweben noch Verhandlungen. Man hofft, daß die Agitation baldigst besseren Erfolg haben werde. — Die Vereine in Köln, Bonn und Mainz feiern im Jahre 1913 das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens. Es wurde angeregt, daß aus diesem Anlaß eine große Versammlung in Bonn oder Koblenz veranstaltet werden möge; dadurch würden die Ziele des Verbandes eine wesentliche Förderung erfahren. — Zum Schlusse der Verhandlungen richtete der Vorsitzende des Bürger-Kasinos von Königswinter eine herzliche Ansprache an die Versammelten, worin er dem Wunsche Ausdruck gab, daß für alle die wenigen Stunden des Aufenthaltes an dem herrlichen Gestade des Rheines sich recht angenehm gestalten möchten.

× **Kath. Frauenbund.** Am Montag nachmittag hielt der Kinderhortverband von Bonn E. V. seine Generalversammlung im Kapitelssaal von Remigius ab. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß die Arbeit in den Horten sich erfreulich weiter entwickelt. Es gehören jetzt vier Horte mit 85 ehrenamtlich und drei beruflich tätigen Helferinnen dem Verband an. 200 Kinder, je 50 in einem Hort, finden nachmittags von 4—7 Uhr dort Unterkunft. Die in den einzelnen Horten gehaltenen Mütternachmittage und ein gemeinsam von allen Horten veranstalteter Elternabend, erfreuen sich reger Beteiligung und förderten die Beziehungen zwischen Hort und Haus in erwünschter Weise. Eine gemeinsame Weihnachtsfeier und einzelne kleine familienhaft gestaltete Feste bei besonderen Veranlassungen brachten Frohsinn und Freude in das Einerlei des Alltags. Zu Weihnachten wurden die im Laufe des Jahres von den Kindern gefertigten Handarbeiten in einer kleinen Ausstellung den Müttern zugänglich gemacht und dann den Kindern ausgehändigt, die sich selbst oder ihre Angehörigen mit den praktischen Erzeugnissen ihres Fleißes beschenken durften. Im Sommer konnten einige Kinder durch die Vermittlung des Annavereins zur Erholung nach Rheinbach geschickt werden. Auch sonst wurde durch die liebenswürdig gewährte Fürsorge des Herrn Dr. Bogen manches für die Gesundheit der Kinder getan. Gegenwärtig hält Herr Dr. Bogen einen Unterrichtskursus im Verbinden und in sachgemäßer Wundbehandlung, an welcher über 40 Helferinnen eifrig teilnehmen. In einem pädagogischen Kursus wurden die Helferinnen im verflossenen Wintersemester für ihre erzieherliche Tätigkeit geschult. Die zu Ostern aus den Horten Entlassenen finden sich noch alle vierzehn Tage Sonntag nachmittags im Hortlokal der Wilhelmschule ein, wo sie unter Leitung einiger Helferinnen gemütliche Unterhaltung pflegen oder von wo sie eine gemeinsame Wanderung unternehmen. So zeigt sich nach jeder Richtung ein schönes Streben und ein reger Eifer bei allen Beteiligten, sodaß von dem so segensreich wirkenden Verein auch für die Zukunft viel Gutes erhofft werden kann. Dazu bedarf es aber vor allem ausreichender Mittel, um die sehr erheblichen Kosten zu decken und nach dieser Richtung wären dem Kinderhortverband noch recht viele Gönner zu wünschen! — Allen, die bisher schon hilfreich waren, sei an dieser Stelle herzlichster Dank gesagt.

× **Gauverband der Windthorstbunde Rhein-Sieg.** Im Hinblick auf die am nächsten Sonntag in Siegburg stattfindende Gautagung wollen wir heute die Frage beantworten: Wie sucht der Windthorstbund die politische Aufklärung und Schulung zu vermitteln? Es geschieht zunächst durch das gedruckte und gesprochene Wort. Das Verbandsorgan der Windthorstbunde, „Das Zentrum", verdient den Untertitel „Monatsschrift für politische Bildung" vollauf. Für Anfänger liefert die Rubrik „staatsbürgerliche Schulung" willkommene Orientierung; Geschulten machen Abhandlungen höheren Niveaus die Monatsschrift wertvoll; Rednern liefern ansprechende Skizzen und gute Dispositionen, belebende Zitate und eine sorgsam geführte Chronik das erwünschte, vielfach gebrauchsfertige Material. Und bei alledem suchen die Darbietungen des Verbandsorganes den goldenen Mittelweg zu finden. Platte Darbietungen werden einfach ignoriert. Die Form ist so gewählt, daß gleicherweise das akademische Verständnis und die Urteilskraft breiterer Schichten begehrte Lektüre finden. So bringt das Verbandsorgan für alle etwas. Und hierbei wird es wirksam und wünschenswert ergänzt durch die „Politische Bibliothek", durch Flugblätter und Flugschriften, die vom Verbande der Windthorstbunde Deutschlands den Forderungen der Stunde gemäß herausgegeben werden. Allen diesen Drucksachen eignet ein vorzüglich didaktischer Charakter, den sie bei den notwendigen Voraussetzungen beim Leser die Fähigkeit ermitteln läßt, den politischen Inhalt der Tagespresse ausgiebig genug verstehen zu können. Der Windthorstbund schult durch das gesprochene Wort. Nützen doch alle, alle Bürger, die politisches Interesse haben müssen, die meist alle 14 Tage stattfindenden Unterrichts- und Vortragsabende der Bunde, wie diese es verdienen, aus! Jüngere Mitglieder werden systematisch in die Fragen des politischen Lebens eingeführt. Jene grundlegenden Kenntnisse werden solid angeeignet, wie sie für das Verständnis der politischen Vorgänge und Strömungen nötig sind. Und wie wichtig sind die Vortragsabende für die älteren und jüngeren Mitglieder! Sie helfen eine festgezimmerte Brücke schlagen zwischen dem beiden Ufern des theoretischen Studiums und der praktischen Ausbildung. Da werden politische Tagesfragen in Vorträgen erläutert und dann diskutiert, wodurch den Mitgliedern eine wertvolle Gelegenheit dargeboten wird, sich in der Wiedergabe der Gedanken vor einer größeren Zuhörerschaft zu üben. Solch' eine geschulte Jungmannschaft ist nicht nur bereit, sondern befähigt, der Zentrumspartei bei Wahlen und sonstigen Anlässen sich tatkräftig unterstützend zur Verfügung zu stellen; diese überzeugungstreuen Windthorstjünger vermögen mit Aussicht auf Erfolg die so wichtige Kleinarbeit bei Wahlen zu übernehmen und auch wirklich zu besorgen. Gerade in dieser Beziehung leisteten die Windthorstbunde anerkanntermaßen durchaus ehrenvolles, wofür Zeugnisse der hervorragendsten Parlamentarier vorliegen, letzthin noch die von den Abgeordneten Herold und Marx auf dem Vertretertag in Dortmund. Ein zweites Mal darum: Hinein in den Windthorstbund! Wer denn? — Die Antwort sei in einem weiteren Artikel gegeben.

△ **Die Handwerkskammer** zu Köln ladet zu einer Vollversammlung auf Mittwoch, den 26. Juni, nachmittags 3 Uhr, in den Saal der Handwerkskammer ein. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Einführung der neugewählten Mitglieder. 2. Zuwahl von 6 Sachverständigen, nach § 5 des Kammerstatuts und Feststellung der Amtsperiode für dieselben. 3. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung 1911. 4. Wahl des Vorstandes. 5. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern. 6. Wahlen der ständigen Ausschüsse: a) Ausschuß für das Lehrlingswesen, b) Berufungsausschuß, c) Rechnungsausschuß. 7. Bericht über eine regierungsseitig angeordnete Besichtigung der Provinzial-Meisterkurse in Köln. 8. Verschiedenes.

× **Landwirtschaftliche Versuchsstation.** Der Erweiterungsbau der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen (Weberstraße 61) wird am 6. Juli, mittags 1 Uhr, feierlich eingeweiht werden. An die Einweihungsfeier schließt sich um 2½ Uhr ein Festessen in der Lese. Vor der Einweihung hält der Hauptvorstand des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen in der Lese eine Sitzung ab.

* **Die Tennis-Wettspiele** wurden gestern nachmittag in vollem Umfange aufgenommen. In der Vorrunde für die Herrenmeisterschaft von Bonn schlug E. Schmitz Meyer aus Koblenz mit 4:6, 6:1, 6:4; der Franzose Sabas den Spieler Heas aus Düsseldorf mit 6:1, 3:6, 6:1; im Herren- und Damen-Doppelspiel das Geschwisterpaar Müller aus Hamburg Frau Trafenfen und Fanconnier aus Lüttich mit 6:1, 6:4; im Herren-Einzelspiel um den Preis der Frau Prinzessin zu Schaumburg-Lippe der Kolbenzer Behrend den Kölner Lucander, Dr. Behrens aus Antwerpen den Spieler Honigmann aus Düsseldorf, Kurt Meinhold aus Bonn siegte über Roland aus Bonn und Kreuzer, der bekannte Frankfurter Spieler, über den Straßburger Bretz. Die spannenden Kämpfe, die sich schon gestern bei den Vorrunden ergaben, dürften zu den besten Hoffnungen für den weiteren Verlauf der Wettspiele berechtigen.

× **Ordensverleihung.** Dem Oberleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 160 v. Kaminietz ist das Ritterkreuz zweiter Abteilung des Großherzoglich sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken verliehen worden.

× **Die Bonner Friseur-Innung** hatte für Donnerstag abend im „Hähnchen" eine große allgemeine Versammlung für sämtliche Friseure, Meister und Gehilfen, einberufen. Der Einberufung hatten zahlreiche Kollegen Folge geleistet und eröffnete Obermeister Boltz mit kurzen Worten der Begrüßung die Versammlung. Das Referat für das vorliegende Thema: Beschlußfassung der Statuten zur Krankenkasse, hatte der Schriftführer. Kollege Karthäuser, übernommen. In einleitenden Worten erläuterte er nochmals das Wesen und die Vorteile einer Innungskrankenkasse und verlas anschließend hieran die von der eigens hierzu eingesetzten Kommission verfaßten Satzungen, welche mit wenigen Aenderungen fast einstimmig angenommen wurden. Laut Beschluß der Versammlung soll die Kasse am 1. Oktober 1912 in Kraft treten, mit der Voraussetzung, daß die behördliche Genehmigung nicht versagt wird.

□ **Krankengeld-Schwindel.** Ein 21jähriger Anstreichergeselle von hier, der im November v. J. bei einem Anstreichermeister in Godesberg arbeitete, ließ sich von der Krankenkasse der Vereinigten Handwerker-Innung in Godesberg für die Tage vom 30. November bis 2. Dezember, an denen er krank war, 6 Mark Krankengeld auszahlen. Die Kasse hat nun in ihren Satzungen bestimmt, daß für die drei ersten Krankheitstage nichts bezahlt wird. Da sich herausstellte, daß der Anstreichergeselle erst am 30. November krank geworden ist, hätte er demnach — die ganze Krankheit dauerte nur drei Tage — keinen Anspruch auf Krankengeld gehabt. Er wurde deshalb wegen Betrugs vor das Schöffengericht gestellt. Dort versuchte er zu beweisen, daß er schon einige Tage vor dem 30. November wegen der Krankheit nicht gearbeitet habe. Aus dem Lohnbuch des Arbeitgebers wurde aber erwiesen, daß diese Angabe unrichtig ist. Auch ein anderer Geselle bestätigte, der Angeklagte sei erst am 30. November krank geworden. Das Gericht verurteilte ihn darauf zu einer Geldstrafe von 10 Mark.

+ **Der kath. Jugendverein an St. Marien** (für Jünglinge der Marien- und der Münsterpfarre) veranstaltet morgen Sonntag den 23. Juni 1912, einen Ausflug nach Alfter verbunden mit dem vierten Stiftungsfest. Um 2 Uhr versammeln sich die Teilnehmer, Mitglieder und Eltern an der Viktoriabrücke Bornheimerstraße. Unter den Klängen des Trommlerkorps und einer Guitarre geht's auf wenig bekannten Pfaden gen Alfter. Gegen 4 Uhr stärken sich die Wanderburschen im gastlichen Hause von Unkelbach, Alfter, Beethovensaal. (Kaffeekarten sind bis spätestens Samstag mittag beim Präses und bei den Vertrauensmännern zu haben. Erwachsene 0,50 Mark, Kinder 0,30 Mk.) Im Schatten der Burg Alfter wird die Turnabteilung sodann eine Musterriege vorführen. Lanzenübungen werden in jene romantische Zeit zurückführen, wo die Ritter noch auf der Burg hausten. Die Festversammlung mit dem Brudervereln Alfter beginnt um 5 Uhr im Beethovensaal. Den größeren Teil des Programms bilden musikalische Vorführungen. Eine wohlgeschulte Jugendkapelle, bestehend aus 4 Violin- und 2 Klavierspielern, hat im dankenswerter Weise den musikalischen Teil übernommen. Auch für den Humor ist reichlich gesorgt. Mit der Abenddämmerung geht's wieder nach Muttern. Zu dem Ausflug sind alle Eltern und Freunde des Vereins herzlich eingeladen. Eintritt zur Festversammlung völlig frei. Reichliche Fahrgelegenheit nach Alfter und zurück bietet die Vorgebirgsbahn. (Fahrpreis Ellerstr. bis Alfter 20 Pfg.)

Für den 29. und 30. Juni plant der Verein eine zweitägige Wanderung durch den Westerwald. Die Wanderung ist von ortskundiger Hand ausgearbeitet. Sie führt von Honnef durch das wunderschöne Schmelztal, stündig durch Wald über Himberg, Rottbitze, Windhagen, Asbach nach Ehrenstein, wo Mittagsrast gehalten wird. Nachdem die Wanderburschen sich gestärkt, geht die Reise weiter durchs Wiedbachtal nach Hausen und von dort zum herrlich gelegenen Kloster Waldbreitbach, dem Ziel des ersten Tages. Bruder Cyprian, ein früheres Vorstandsmitglied des Vereins, wird in der Scheune des Klosters wohl für eine gastliche Unterkunft seiner Freunde sorgen. Am andern Morgen zieht die junge Schar nach Anhörung der hl. Messe und kurzer Andacht über den Rheinhöhenweg zum rheinischen Nizza, Linz, sodann zur Erpeler Ley, wo abgekocht wird. Ueber Bruchhausen, Unkeler Schweiz führt die Wanderung nach Unkel, wo die Heimreise per Bahn angetreten wird. Die Kosten dieser Wanderung sind äußerst gering, (75 Pfg. für Eisenbahnfahrt und außerdem ein Almosen für das Kloster.) „Futtervorräte" müssen von den Teilnehmern mitgebracht werden. Der Besuch des Wirtshauses und das Rauchen ist verboten. Eine „Zupfgeige" wird die Reise mitmachen. Die Teilnehmer an der Wanderung müssen sich beim Präses melden.

= **Vor dem Gewerbegericht** klagte heute morgen ein Kanalarbeiter gegen eine Baugesellschaft in Godesberg auf Entschädigung, weil er ohne Kündigung entlassen worden sei. Der Vertreter der Gesellschaft berief sich auf den Tarifvertrag für das Baugewerbe in der Rheinprovinz, der zwischen dem Arbeitgeberbund für das Baugewerbe und mehreren Arbeitnehmerverbänden vereinbart worden ist. Nach diesem Vertrag ist für alle, die sich diesen Verbänden angeschlossen haben, eine Kündigungsfrist ausgeschlossen. Der Kanalarbeiter aber behauptete, er gehöre keinem dieser Verbände an. Mit ihm sei kein Vertrag vereinbart worden und infolgedessen hätten ihm gegenüber die gesetzlichen Bestimmungen zu gelten. Das Gewerbegericht stimmte dieser Auffassung zu. Der Vertreter der Gesellschaft beantragte Vertagung der Sache; er werde beweisen, daß der Kläger doch einem Verbande angehöre, für den die Bestimmungen des vorgelegten Vertrages Geltung hätten. Schließlich aber war er bereit, die Angelegenheit auf dem Wege eines Vergleiches aus der Welt zu schaffen und 14.40 Mark Entschädigung zu zahlen. — Eine Krankenpflegerin beanspruchte von dem leitenden Arzte eines hiesigen Krankenhauses Entschädigung für vorzeitige Entlassung. Sie habe am 1. Juni zum 1. Juli gekündigt. Der leitende Arzt habe sie am 5. Juni beauftragt, in der Waschküche drei Wochen lang Roßhaare für die Matratzen zu zupfen, eine Arbeit, zu deren Verrichtung sie nach den Dienstvorschriften für die Pflegerinnen der Anstalt nicht verpflichtet gewesen sei. Als sie sich geweigert habe, sei sie entlassen worden. Das Gericht vertagte die Sache, um den beklagten Arzt und zwei Pflegerinnen als Zeugen zu vernehmen. — Gegen einen Schneidergesellen, der seinen früheren Meister auf Zahlung rückständigen Lohnes im Betrage von 104 Mark verklagt hatte, zur heutigen Verhandlung aber nicht erschienen war, wurde ein Versäumnisurteil erlassen.

✓ **Für über 4000 Mark Geld und Waren unterschlagen.** Ein 22jähriger Kommis, der zuletzt in Hagen i. W. wohnte, stand heute vor dem Schöffengericht unter der Anklage, in den Jahren 1907 bis 1908 einer hiesigen Metallwaren-Großhandlung, bei der er in Stellung war, für nahezu 3000 Mark Waren und in den Jahren 1908 bis 1909 in Recklinghausen, Flensburg und Konstanz Firmen, in deren Dienst er war, Geldbeträge von 250 Mark, 700 Mark und 350 Mark unterschlagen zu haben. Die Anklage wegen der Unterschlagung in Konstanz mußte eingestellt worden, da er dieserhalb schon in Konstanz abgeurteilt worden ist. Die übrigen, ihm zur Last gelegten Taten, gab er ohne weiteres zu. Die unterschlagenen Waren zum Nachteil der Bonner Firma habe er an einen Klempner in Bonn-Endenich gegeben, von dem er dafür im Ganzen 350 Mark Trinkgelder erhalten habe. (Dieser Klempner ist deshalb schon früher wegen Hehlerei vom hiesigen Schöffengericht bestraft worden.) Die Warenunterschlagung blieb so lange unbemerkt, weil der Angeklagte Lagerist und Expedient war und darum allein die Verantwortlichkeit für das Warenlager hatte. Der Klempner holte die Sachen bei der Firma ab und der Kommis „vergaß" das Anschreiben. In den anderen Fällen, die er in Recklinghausen und in Flensburg begangen hat, behielt er kurzerhand die von der Kundschaft angenommenen Geldbeträge für sich. Der Inhaber der Bonner Firma sagte heute am Gericht, er habe von dem Klempner in Endenich 2000 Mark und von den Angehörigen des Angeklagten 600 Mark Schadenersatz erhalten. Das Gericht verurteilte den Kommis zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Der junge Mann ist, abgesehen von der Verurteilung in Konstanz, noch nicht vorbestraft.

Vermischte Nachrichten.

: **Die 31. Delegierten-Versammlung des Deutschen Drogisten-Verbandes** von 1878, E. V. (Geschäftsstelle Berlin W. 9.) ist dieser Tage in Straßburg (Els.) abgehalten worden. Die Delegierten der das ganze Reich umfassenden 46 Bezirksvereine des Verbandes, der mehr als 3300 Mitglieder zählt, wurden am abend des 8. Juni von der Straßburger Stadtverwaltung in den Räumen der weltberühmten „Orangerie" bewillkommnet. Den Ehrenvorsitz des Ehrenausschusses hatte Seine Exzellenz Graf v. Wedel übernommen, der sich in der Hauptsitzung am 9. Juni durch den Unterstaatssekretär Exzellenz Mandel vertreten ließ. Exzellenz Mandel sprach sich in anerkennenden Worten über das Bestreben des Drogistenstandes aus, für eine gute Ausbildung seines Nachwuchses zu sorgen und bezeichnete den Drogistenstand als ganz unentbehrlich insbesondere für die Haushaltungen. Mit warmen Worten wurde die Versammlung auch von dem Herrn Bürgermeister Dr. Schwander und den Herren Vertretern der Handelskammer und Handwerkskammer begrüßt. Ein von Herrn Dr. Neudeck-Reutlingen gehaltener Vortrag über „Entstehung, Wesen und Ziel des deutschen Drogistenstandes" gab sämtlichen Teilnehmern Gelegenheit zu einem tiefen Einblick in den Beruf des deutschen Drogisten, und die Entwickelung des Drogenkleinhandels mit besonderer Berücksichtigung des Handels mit Arzneimitteln außerhalb der Apotheken und die damit eng verknüpfte Gründung des Deutschen Drogisten-Verbandes von 1878, E. V. Der Vortragende wies besonders auf die vom Verband geschaffenen Schulen und Gehilfenprüfungen hin, deren Zweckmäßigkeit schon von dem Herrn Präsidenten des Kaiserlichen Gesundheitsamtes öffentlich anerkannt wurde und beleuchtete die Erfolge der Drogisten-Akademie in Braunschweig. Der von dem Vortragenden zum Ausdruck gebrachte Wunsch auf reichsgesetzlicher Einführung einer Prüfung für Gift- und Arzneimittel-Händler dürfte geeignet sein, bei der bevorstehenden Neuregelung des Arzneimittelhandels außerhalb der Apotheken beachtet zu werden. Die Vorstandswahlen ergaben die Wiederwahl des Herrn Stadtrat Ernst Dreßler-Dresden zum 1. Vorsitzenden, F. Gottwaldt-Königsberg zum 2. und O. Sporleder-Breslau zum 3. Vorsitzenden. Ausgedehnte Verhandlungen über „Mirkenschutz", „Methylalkohol", „Photographen-Zwangs-Innung", „Weibliche Gehülfen" und „Einkaufsgenossenschaften" gaben ein treffliches Bild von dem lebhaft fortschreitenden deutschen Drogistenstand, der zu einem wesentlichen Faktor im gesamten Wirtschaftsleben geworden ist.

* **Ausfuhr von — Fröschen aus Rußland.** Dem russischen Ausfuhrhandel hat sich, wie der „National-Zeitung" aus Petersburg geschrieben wird, in jüngster Zeit ein neuer höchst origineller Zweig eröffnet — die Ausfuhr von Fröschen ins Ausland. Wie man weiß, werden die Froschschenkel in einigen Teilen Westeuropas, in Frankreich und Deutschland, von Feinschmeckern als seltener Leckerbissen geschätzt. Im Staate Minnesota der Vereinigten Staaten Nordamerikas bildet die Froschzucht sogar einen besonderen Erwerbszweig, der Tausende Dollars jährlichen Gewinns einbringt. Der letzthin in Westeuropa eintretende Mangel an dieser vielbegehrten Delikatesse veranlaßte die ausländischen Händler, ihre Aufmerksamkeit Rußland zuzuwenden. Besonders nachdem eine Probesendung von eingemachten Froschschenkeln, die ein Petersburger Gastwirt nach Paris versandt hatte, infolge ihrer Größe und Zartheit großen Beifall fanden. Die Franzosen knüpften alsbald mit russischen Händlern Beziehungen an, und bereits im vergangenen Herbst wurden mehrere Tonnen gesalzener Froschschenkel nach Frankreich befördert. Der Preis schwankt im Engros-Verkauf zwischen 17 und 25 Kopeken für das Dutzend; er stieg sogar bis zu 50 Kopeken. Die „Froschjäger", die dem Händlern die lebendige Ware liefern, verdienen fünf bis zehn Rubel täglich. Der Reichtum an Sümpfen, besonders der entfernteren Umgebung der russischen Residenz sichert somit diesem neuen russischen Ausfuhrartikel bei genügender Nachfrage eine feste Stellung im russischen Handel.

Das schwere Eisenbahnunglück bei Leipzig.

* **Leipzig** 20. Juni. Ueber die Eisenbahnkatastrophe bei Gaschwitz sind bisher zwei amtliche Darstellungen der Direktion der sächsischen Staatsbahnen veröffentlicht worden, die beide besagen, daß das Unglück durch Ueberfahren des Haltesignals veranlaßt worden ist. Der verhaftete Lokomotivführer Morgener aus Reichenbach ist seelisch und körperlich vollständig zusammengebrochen. Man hat ihn auf einige Tage in seine Heimat entlassen. Mehrere von den Schwerverletzten schweben in Lebensgefahr. Der Materialschaden wird auf ca. 10- bis 15 000 Mark geschätzt.

Die Kaiserkette des Kölner Männer-Gesang-Verein gestohlen.

* **Köln** 21. Juni.

Heute morgen gegen 6 Uhr hat man im städtischen Museum der Eigelstein-Torburg entdeckt, daß durch einen Einbruch in vergangener Nacht eine Anzahl wertvoller Gold- und Silbergegenstände, darunter auch die Kaiserkette des Kölner Männer-Gesang-Vereins, gestohlen worden sind.

Der Kölner Männer-Gesang-Verein hat die Kette 1898 in Kassel errungen, 1903 in Frankfurt a. M. an den Berliner Lehrer-Gesang-Verein verloren und 1909 in Frankfurt wiedergewonnen. Sie würde ihm dauernd verbleiben, wenn er noch einmal beim Kaiserpreissingen den ersten Preis erhält. Die Kette hat einen Wert von etwa 18 000 Mark und ist bei der Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt versichert.

Bei den weiteren gestohlenen Sachen handelt es sich im wesentlichen um Medaillen des Kölner Männer-Gesang-Vereins und des M.-G.-V. Kölner Liederkranz. Der Schaden läßt sich augenblicklich noch nicht vollständig übersehen. Von den Dieben ist dem Anschein nach einer an der Südostecke der Eigelstein-Torburg bis in die Höhe des zweiten Stockwerks am Blitzableiter emporgeklettert und hat dort an einem Fenstereisen eine Strickleiter befestigt, auf der ihm die andern Täter nachgefolgt sind, um durch ein Fenster in das Innere der Burg und somit in die Museumsräume zu gelangen. Nach vollendetem Diebstahl haben sie das Haus dann über die Treppe durch den Flur verlassen, indem sie die Haustür, an deren innerem Schloß der Schlüssel steckte, geöffnet haben. Zur Ermittelung der Täter und der Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände, besonders aber der Kaiserkette, haben der Oberbürgermeister von Köln und ebenso die Versicherungsgesellschaft Thuringia, bei der die Kaiserkette versichert ist, je eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Die Menschenmenge, die sich heute morgen während der ersten Untersuchung durch die Kriminalpolizei vor der Eigelstein-Torburg angesammelt hatte, war so dicht, daß der Verkehr am Eigelstein völlig stockte. Die Straßenbahnen konnten zeitweise an dieser Stelle nicht fahren. Es ist zu verwundern, daß die Diebe ihr Werk am Eigelstein, einer auch nachts ziemlich belebten Straße, ungehindert ausführen konnten. Die Strickleiter hing heute vormittag noch in dem Vorgarten der Burg hinab.

* * *

Die Kaiserkette besteht aus jeweils drei verschiedenen Gliedern, von denen eines eine kleine Harfe, von einem Eichenkranz umrahmt zeigt. Das nächste viereckige Zwischenglied trägt in der Mitte den deutschen Adler mit Rubinen besetzt; Goldspiralen bilden den Uebergang zum folgenden Glied, das, wieder von Eichenkränzen umrahmt, auf der einen Hälfte die Namen der hervorragendsten deutschen Liederdichter Uhland, Arndt, Brentano, Körner und Scheffel, auf der anderen Seite die Namen der bedeutendsten deutschen Liederkomponisten wie Brahms, Schumann, Schubert, Jensen und Koschat zeigt. In der Mitte der Kette ist ein Schildchen angebracht, auf dem der Sängerspruch steht: Im Liede stark, deutsch bis ins Mark. Darüber sind zwei germanische Schwerter durch einen Lorbeerkranz verbunden. An diesem Schild hängt das Kleinod mit dem Bild des Kaisers. Drei Edelsteine, ein schwarzer, ein weißer Diamant und ein Rubin, die Farben des Deutschen Reiches, bilden den Abschluß. Den Schluß der Kette bildet eine thronende geflügelte Viktoria mit einem Lorbeerkranz. Die Kette ist in verschiedenen Goldtönen gehalten, und neben Gold sind rote Rubinen und am Kleinod rotes Email verwendet.

All' unsere vorzüglichen Fabrikate tragen dieses Fabrikzeichen (Häuschen).
LUDWIGS-BREUER
Tabak- und Cigarrenfabrik Cöln-Sülz.
Gegründet 1779 Telephon A 2122.

Marktpreise.

Köln. Luzerner Heu 10.00—10.50, Wiesenheu 7.80—8.20 **Roggenbreitdruschstroh** 5.00—5.60, Krumm- und Preßstroh 4.20 bis 4.60.

Neuss. Weizen Ia 22.20, IIa 22.20, Roggen Ia 20.50, IIa 19.50 Hafer Ia 21,50, IIa 20.50, Kartoffeln 3.50—4.00, Heu 3.50—4.00 Luzerner Heu 4.50—5.00 per 50 kg. Krummstroh 16.00, Breitdruschstroh 18.00 Mk. per 500 kg. Kleien 7.00 Mk. per 50 kg.

Rheinhöhe: Bonn 3.10 (—0.10), Köln 3.17 (—0.17), Koblenz 3.11 (—0.10), Caub 3.25 (—0.14), Mainz 1.98 (—0.19), Mannheim 4.98 (—0.19) **Moselhöhe:** Trier 0.42 (—0.12), Neckarhöhe: Hellbronn 0.62 (+0.07)

Wasserwärme: 18 Grad.

Kein Brautpaar sollte versäumen, die ausgestellten
Jakobi & Co.
Cöln
Neumarkt 18 20 22 24.
Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen schon von 1200—15000 Mk. zwanglos zu besichtigen.
Nur erstklassige, solide Fabrikate, geschmackvolle, stilgerechte Einrichtungen, wirklich billige Preise.
Eigene Werkstätten für kompletten Innenausbau. — Lieferung franko Haus.
Die Reise nach hier macht sich bezahlt.
Langjährige Garantie.
Möbel
Dekorationen
Teppiche.

Von Nah und Fern.

* **Köln** 20. Juni. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde zum Beigeordneten anstelle des ausscheidenden Dr. Fuchs der bisherige Stadtassessor Berndorf, ein geborener Kölner, gewählt. Für Straßenbauten in Ehrenfeld wurden 89 400 Mark und für Anlage einer unterirdischen Bedürfnisanstalt neben dem Wallraf-Richartz-Museum 31 000 Mark bewilligt.

* **Köln** 21. Juni. Der Rheinische Verband gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hielt am Donnerstag hier seine 19. Hauptversammlung ab. Der Verband zählt insgesamt 249 korporative Mitglieder; wegen Gründung weiterer Bezirksvereine sind u. a. Verhandlungen mit Mayen, Andernach, Siegburg und Ründeroth angeknüpft. Von den 150 bestehenden Trinkerfürsorgestellen treffen auf die Rheinprovinz 20. Der Kassenbestand weist 3643 Mark Einnahmen auf, denen Ausgaben in Höhe von 2742 Mark gegenüberstehen. In den Vorstand wurden der Oberpräsident der Rheinprovinz Staatsminister Freiherr v. Rheinbaben, Kardinal und Erzbischof Dr. Fischer, sowie der Vorsitzende der Rheinischen Aerztekammer, Sanitätsrat Dr. Rumpe einstimmig hinzugewählt.

* **Brüggen bei Liblar** 20. Juni. Am Samstag, 15. d. M., nachmittags, ist an den Wänden des Tagebaues ein Brand ausgebrochen, wie dies bei stürmischer Witterung in den Tagebauen der Braunkohlengruben vielfach vorkommt. Infolge der anhaltenden Unwetter hat der Brand zeitweise einen etwas größeren Umfang angenommen, weshalb er auch erst am Montag und zu einem kleinen Teil am Dienstag, 18. d. M., gelöscht wurde. An letzterem Tage konnte der Betrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen werden. — Außer einigen versicherten Betriebsutensilien (Holzschwellen, Lampenmasten), sind keine Geräte und dergl. zerstört. An Rohkohlen ist nur eine zwei- bis dreifingerdicke Schicht fortgebrannt, die nur wenige Waggons füllen würde. Der Schaden besteht daher in der Hauptsache nur in der zwei- bis dreitägigen Betriebsstörung; er übersteigt insgesamt 12 000 Mark nicht.

* **Wellerswist** 21. Juni. Befreiung der Lehrer von der Gemeinde-Einkommensteuer. Die Lehrer, die in Wellerswist vom Bürgermeister s. Zt. zur Gemeinde-Einkommensteuer herangezogen worden sind, haben nunmehr, nachdem das Verwaltungsstreitverfahren zwei Jahre lang gedauert hat, vom Oberverwaltungsgericht dahin Bescheid erhalten, daß der Vorderrichter sich eines Rechtsirrtums schuldig gemacht hat. Die Urteile des Kreisausschusses zu Euskirchen vom 18. Oktober 1910 sowie des Bezirksausschusses zu Köln vom 28. März 1911 werden aufgehoben und die Lehrer sind von der Gemeinde-Einkommensteuer abzusetzen. Alle Lehrer, die vor dem 1. April 1909 auftragsweise beschäftigt waren, sind kommunalumlagefrei.

* **Sterkrade** 20. Juni. Der Wilderer, der vorgestern dem Förster Loorm aus Hiesfeld im „Fernwald" den rechten Arm zerschoß, ist in der Person des Bergmanns Gustav Wagner aus Bottrop verhaftet worden. Wagner ist der Polizei längst als gefährlicher Wilderer bekannt; er war im Jahre 1909 ein Genosse des Räuberhauptmanns Stratmann.

* **Unna** 20. Juni. In Holzwickede wurde von dem Sohne des Gastwirts Hesselmann das Dienstmädchen Schenk erschossen. Angeblich hat der junge Mensch Spatzen schießen wollen und hierbei das Dienstmädchen getroffen.

* **Koblenz** 20. Juni. Bei Hirzenach ist eine männliche Leiche aus dem Rhein gelandet worden, an der Kopf, Arme und Unterschenkel fehlten. Die Staatsanwaltschaft hat die Leichenöffnung vornehmen lassen.

* **Frankfurt a. M.** 20. Juni. Die elektrotechnischen Installateure haben sich hier an drei Verhandlungstagen eingehend mit technischen und wirtschaftlichen Fragen sowie mit Problemen der beruflichen Ausbildung befaßt. Der Verbandsvorsitzende Georg Mantanus aus Frankfurt gab einen Ueberblick über die Entwicklung des Verbandes während dieser Zeit, während Prof. Dr. Epstein aus Frankfurt über die Anforderungen, die in technischer, künstlerisch-ästhetischer und wirtschaftlicher Beziehung an den Elektroinstallateur gestellt werden, sprach und aus dem von ihm Dargelegten seine Schlüsse auf die Art der beruflichen Ausbildung zog. Auf die Grundlage einer guten Werkstattausbildung und der praktischen Schulung durch befähigte Fachleute müsse eine theoretische Unterweisung gesetzt werden, wozu der an sich brauchbare Abendunterricht der Gewerbeschule nicht genüge, weil der Schüler die erforderliche Aufnahmefähigkeit dann meist nicht mehr besitze. Einzelvorschläge über das Ausbildungswesen machte der Geschäftsführer des Verbandes, Ingenieur Hohnhof aus Frankfurt a. M., der u. a. die Forderung nach weitern Fachschulen für Installationstechnik erhob, da man mit der neuerrichteten Kölner Fachschule gute Erfahrungen gemacht habe. Die hierzu vorgelegten Leitsätze fanden einstimmige Annahme. Ueber die Vorschriften der Elektrizitätswerke sprachen dann die Herren Nolzen aus Köln und Baumann aus Zwickau. Nach einem weiteren Vortrag des Geschäftsführers über Arbeiterfragen und ausgedehnter Besprechung hierüber kam am letzten Verhandlungstag neben anderen Fragen das Monopolwesen der Ueberlandzentralen zur Erörterung. Es wurden die mannigfachen Erschwerungen des freien Wettbewerbs durch die Großbetriebe des Elektrizitätswesens geschildert, die Ohnmacht vieler Gemeinden hiergegen sowie das Anerkenntnis der Berechtigung dieser Beschwerden in den Parlamenten hervorgehoben und endlich festgestellt, daß die Regierungen in jeder Weise den Auswüchsen entgegentreten und daß man im ganzen zufriedenstellende Erfolge im Kampfe gegen das Monopolwesen zu verzeichnen habe. Den letzten Vortrag hielt Herr Kuckuck aus Dortmund über die Einführung von Einheitspreisen für das elektrotechnische Installationsgewerbe. Der Redner war sich bewußt, für eine Sache einzutreten, die noch nicht spruchreif ist. Im Juni des nächsten Jahres werden sich die Elektroinstallateure in Nürnberg versammeln.

* **Berlin** 21. Juni. (Telegr.) Auf eine Familientragödie läßt ein Leichenfund schließen. Im Schilf in der Nähe des Spreetunnels in Treptow wurden gestern nachmittag die Leichen einer jungen Frau und eines kleinen Knaben gefunden.

* **Berlin** 21. Juni. (Telegr.) Einen eigenartigen Grund zum Selbstmord gab ein Mann an, der gestern früh in der Jungfernheide an einem Baum hängend als Leiche aufgefunden wurde. Auf einem von ihm geschriebenen Zettel war zu lesen, er wolle unbekannt bleiben, er nehme sich das Leben, weil er 62 Mark Steuer zahlen solle und keine Arbeit habe.

* **Schweidnitz** 20. Juni. (Telegr.) Die hiesige Strafkammer verurteilte den Kassendiener Peter Chichos, der als Angestellter der chemischen Fabrik Silesia A.-G. 20 000 Mark unterschlagen hatte, zu 3½ Jahren Gefängnis. Chichos behauptet, das Geld ins Wasser geworfen zu haben. Es wird aber angenommen, daß er es irgendwo versteckt hat.

* **Nürnberg** 20. Juni. Zwei lange gesuchte Saccharinschmuggler mit Namen Scherer und Geiger aus Zürich, die in einem Automobil große Warenmengen aus der Schweiz eingeführt und vielfach durch Bayern nach Böhmen hinübergeschmuggelt haben, sind in der Nachbarschaft durch Gendarmerie festgenommen worden, als das Automobil sich auf einem Waldwege festgefahren hatte und die Schmuggler zu Fuß nach der Stadt geeilt waren, um ein Lohnautomobil zur Fortschaffung der Waren herbeizuholen. Die Verhafteten sind dieselben Schmuggler, die am Montag bei Ulm einen auf ihren Wagen aufspringenden Schutzmann heruntergestoßen und schwerverletzt auf der Landstraße hatten liegen lassen. 600 Kg. Saccharin wurden in dem Automobil vorgefunden. Ein dritter Mitschuldiger ist ebenfalls verhaftet worden.

* **Reichenberg** (Böhmen) 20. Juni. Die Staatsanwaltschaft hat heute unter dem Aufgebot einer größeren Gendarmerieabteilung den Grundbesitzer Baron Edmund Klinger in Kunnersdorf verhaftet, der gegen eine auf seiner Besitzung erschienene Gerichtskommission zwei scharfe Revolverschüsse abgegeben hatte, und ihn ins Reichenberger Kreisgericht eingeliefert. Baron Klinger, der einer bedeutenden nordböhmischen Großindustriellenfamilie angehört, soll wegen Verschwendungssucht unter Kuratell gestellt werden.

* **Zürich** 21. Juni. (Telegr.) In Sitten ist gestern das Grand Hotel Mayen in Brand geraten und wahrscheinlich ganz verloren. Der Verlust ist enorm.

* **Madrid** 20. Mai. (Telegr.) Infolge Versagens der Bremse auf einem steilen Abhang entgleisten zwei Straßenbahnen und fuhren in ein Schaufenster hinein. Dabei wurden zwei Personen getötet und neun schwerverletzt.

* **La Rochelle** 20. Juni. Während der Vornahme von Uebungen stieß das Unterseeboot Castor gegen das Begleitschiff. Das Unterseeboot wurde nur geringfügig beschädigt und konnte seine Manöver fortsetzen, das Begleitschiff mußte auf den Strand gesetzt werden.

* **Grenoble** 20. Juni. (Telegr.) Die deutschen Studenten Schell und Kern sind von einem Aufstieg auf den Casque de Veron nicht zurückgekehrt. Eine Rettungsexpedition ist aufgebrochen, um die Vermißten zu suchen.

* **Petersburg** 20. Juni. Ein Professor der Universität Charkow setzt seine bisher günstig verlaufenen Versuche fort, die Rotzkrankheit mit Salvarsan zu heilen bei Pferden der Don- und Kubankosaken. Professor Ehrlich unterstützt die Versuche.

* **2199 Personen im preußischen Eisenbahnbetrieb verunglückt.** Die Statistik der Personen, die im Betrieb der preußischen Eisenbahnen im vergangenen Jahr zu Schaden gekommen sind, weist erstaunlich hohe Zahlen auf. Im ganzen sind 2199 Personen verunglückt, davon 645 tödlich. Auf Reisende entfallen 66 Todesfälle (im Vorjahr 88) und 483 Verletzungen (gegen 346 im Vorjahr). 214 Personen ließen sich von der Eisenbahn in selbstmörderischer Absicht überfahren und wurden dabei getötet, 18 kamen mit Verletzungen davon.

Bonner Fleisch-Centrale
Hundsgasse 26. Telefon 510. **Jacob Samuel** **Beuel,** Friedr.-Str. 19. Tel. 1774.
Für die **Dicke Bohnen Zeit** empfehle:
Mild ges. **Schinken-Speck,** prima mag. Speck
ger. halbe Schweinsköpfe.
Ferner Ia. Ochsen-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch in bekannter Güte.
Süßrahmbutter Ersatz (Margarine) per Pfd. 85 Pfg.
Heringsalat mit Mayonaise per Pfd. 85 Pfg.

Luftschiffahrt.

* **Zum Kaiserpreis für den besten deutschen Flugzeugmotor** schreibt der Abg. Erzberger im „Tag":

Der Wettbewerb um den Kaiserpreis für den besten deutschen Flugzeugmotor ist seit dem 7. Mai d. J. eröffnet; 50 000 Mark, 30 000 M., 25 000 M. und 10 000 M. sind die vier Preise, die durch einen Zusatzpreis von 10 000 M. erhöht werden können Es ist meine feste Ueberzeugung, daß uns dieser Wettbewerb nicht vorangebringen kann und nur einen relativ kleinen Fortschritt bringen wird, aber nicht dem deutschen Flugzeugmotor. Dafür sind ganz andere Summen auszusetzen; wenn je eine Null hinten angefügt sein würde, wäre es hundertmal erfolgreicher. Der ganze Wettbewerb krankt auch sonst an recht vielen Mängeln; die Termine sind viel zu kurz gehalten, als sonst ein guter neuer Motor zum Wettbewerb gebracht werden könnte: 7. Mai Ausschreibung, 1. Juni Anmeldung, 25. Oktober Einlieferung der Motoren. Wie soll da etwas Neues mit Verbesserungen geboten werden können? Der ganze Wettbewerb wird so zur Konkurrenz schon vorhandener Motoren. Ob das fördernd wirkt, ist doch recht zweifelhaft. Auch in den Reihen des Wettbewerbungsausschusses teilt man diese Bedenken. Dazu kommt noch der völlige Ausschluß aller Konstrukteure, also der Erfinder, in den meisten Fällen; denn der Bewerber muß eidesstattlich versichern, „daß der Motor von ihm in eigener Fabrik ohne Verwendung im Auslande fertig verarbeiteter Teile hergestellt ist". Damit ist jeder Erfinder und Konstrukteur einfach ausgeschlossen, sofern er nicht in der glücklichen Lage ist, selbst eine Fabrik zu besitzen. Aber wie viele Ingenieure und Konstrukteure sind denn so gestellt? Ganz hervorragende Verbesserungen sind derzeit in Arbeit, ich kenne Einzelversuche mit riesigem Fortschritt; sie werden aber nicht „in eigener Fabrik" ausgeführt, sondern auf Rechnung der Konstrukteure in erstklassigen deutschen Fabriken. Alle diese Maschinen sind vom Wettbewerb ausgeschlossen. Eine Anzahl ähnlicher Vorschriften hat dazu geführt, in den Reihen der Ingenieure das Wort vom „großkapitalistischen Wettbewerb" zu prägen. Und das ist gut, daß ein solcher Mißmut aufkommt. Würde man dem Vorschlage, die Preise zu trennen für Konstrukteur und Fabrikant. Folge geleistet haben, wäre manche Verstimmung nicht eingetreten. Auch die Vorschrift, daß der Motor mindestens 50 Pferdestärke Leistung haben muß, verrät den Ausschluß der Erfinder selbst. Man steht daher gerade in den Kreisen der vorwärtsstrebenden Elemente dem Kaiserpreis leider ziemlich apathisch gegenüber und sieht ihn fast nur als eine Konkurrenzveranstaltung der schon vorhandenen Fabriken an. Ob noch eine Aenderung eintreten kann, ist nicht bekannt; aber gerade jetzt, wo für die Nationalspende gesammelt wird, sollten solche Unstimmigkeiten nicht aufkommen. Aus den Erträgnissen der Nationalspende sollten daher die unbedingt nötigen großen Preise für den besten deutschen Flugzeugmotor genommen werden, und zwar bei einem wirklich freien Wettbewerb, an dem auch der Konstrukteur sich beteiligen kann. Dann wird es mit einem Ruck aufwärts gehen.

Ein Schwimmdock untergegangen.

* **Paris** 21. Juni. (Telegr.) Einer Blättermeldung zufolge ging im Arsenal von Cherbourg ein Schwimmdock unter. Da es nicht gehoben werden kann, wird es gesprengt werden müssen. Der dadurch verursachte Schaden beträgt etwa 300 000 Francs.

Feuer auf einem Dampfer.

* **Budapest** 20. Juni. (Telegr.) Auf dem Dampfer Königin Elisabeth der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft entstand bei Cernavoda Feuer. Das Oberdeck brannte teilweise ab. **Zwei Schiffsangestellte kamen um; außerdem fehlen etwa 20 Personen, die ins Wasser sprangen und von denen man befürchtet, daß die meisten ertrunken sind.**

Gicht und Rheumatismus
Sichere Hilfe durch Priestley Sauerstoff. Prospekt gratis.
Rathaus-Apotheke, Markt 6.

Bei **Appetitlosigkeit**
Dr. **Hommel's** Haematogen.
Rasche sichere Wirkung! 30jähriger Erfolg!
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

Kirchliche Nachrichten.

Grau-Rheindorf. Sonn- und Feiertags hl. Messen: 6, 7.30, 9.30 (Hochamt). Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

Endenich. Pfarrkirche: Sonntag hl. Messen 6 Uhr (7 Uhr gem. hl. Kommunion der 2. Knaben- und Mädchenklasse ohne hl. Messe), 8 (Predigt), 10 (Hochamt). Nachmittags ½2 Uhr kleine Andacht. ½3 Uhr Christenlehre und Herz-Jesu-Andacht. 5 Uhr Versammlung des neugegründeten Mädchenvereins in der Turnhalle.

Donnerstag, 27. Juni, abends 9 Uhr: Vortrag für die Mitglieder des St. Cassius-Vereins; vollzähliges Erscheinen dringend erbeten.

Freitag, Vigil vor Peter und Paul: gebotener Fasttag. Beichtgelegenheit von 4 Uhr an.

Samstag Fest Peter und Paul; die hl. Messen sind wie Sonntags. 8 Uhr gem. hl. Kommunion der 3. Knaben- und Mädchenklasse. ½8 Uhr Herz-Jesu-Andacht. Im Anschluß daran Beichtgelegenheit.

Sonntag 7 Uhr gem. hl. Kommunion des St. Cassius-Vereins und St. Josephsvereins mit hl. Messe.

Am nächsten Sonntag: Schluß des Herz-Jesu-Monates. Ein vollk. Ablaß ist allen denen bewilligt, die nach würdigem Empfang der hl. Sakr. die Pfarrkirche besuchen und dort in der Meinung des hl. Vaters beten. Dieser Ablaß, der auch den armen Seelen zuwendbar ist, kann sonst gewonnen werden, als man die Kirche besucht und die Gebete verrichtet.

Kreuzberg. Sonntag hl. Messen ½7 (Singmesse), 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion der mar. Jünglings-Kongregation. Nachmittags 2 Uhr Versammlung derselben. 4 Uhr Segensandacht mit Predigt.

Troisdorf. Sonntag hl. Messen 6, 7.30, 8.45 (Predigt). 10 (Hochamt). Nachmittags 2 und 8 Uhr Andacht.
An den Wochentagen ¼ vor 7 und 8 Uhr hl. Messen.

Kriegsdorf: Sonn- und Feiertags hl. Messen 7.30 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr Andacht.

Oberlar. Sonntags hl. Messen 7, 9.30 (Hochamt). Nachmittags 2.30 Uhr Andacht. — Werktags hl. M. um 7.30 Uhr.

Wesseling. Sonntags hl. Messen 6, 7.30, 9.30 (Hochamt), Nachmittags 2.30 Uhr Andacht.

Keldenich. Sonntags hl. Messen 7, 9 (Hochamt). Nachmittags 2.30 Uhr Andacht.

Waldorf. Sonn- und Feiertags hl. Messen 7, 9.30 (Hochamt mit Predigt). Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht. An Festtagen Vesper. Werktags hl. Messen 6 und 7 Uhr.

Lassen Sie sich's gesagt sein!
Der reine und kräftige Geschmack des „Kornfranck" ist einzig dastehend!
Jede Frau kommt zu dieser Ansicht, wenn sie sich nicht beeinflussen läßt.

Amtliche Bekanntmachungen
für den Landkreis Bonn.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche nunmehr auch in den Ortschaften Urfeld und Wesseling erloschen und der Landkreis Bonn somit wieder seuchenfrei ist, wird auf Grund der §§ 18 ff des Reichsviehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 und des § 1 des Ausführungsgesetzes zum Viehseuchengesetze vom 25. Juli 1911 folgendes bestimmt:

a) aus dem Sperrbezirk scheiden weiter aus die Ortschaften Urfeld und der südliche Ortsteil von Wesseling bis zu der von der Bahnstation Wesseling in den Ort führenden Straße und ihrer gedachten Verlängerung bis zum Rhein.

b) aus dem Beobachtungsgebiete scheiden ferner aus die Ortschaft Widdig und der nördlich der unter 1a bezeichneten Grenze liegende Ortsteil von Wesseling.

Meine viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 14. Mai d. J. wird ihrem ganzen Umfange nach hiermit aufgehoben.

Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Bonn, den 20. Juni 1912.

Der Königliche Landrat.
J. V. von Dirksen.

Selten billig! **Reste** Selten billig!
1 Posten Kleiderstoff-Reste, gute Qualitäten, in allen Farben, per Meter 0.85.
1 Posten Cheviot-Reste, schwarz u. farbig, 110 cm breit, per Meter 1.95.
1 Posten Blusen-Reste, schöne neue Streifen, per Meter 0.95.
1 Posten engl. Stoff-Reste für Jackenkleider und Röcke, per Meter 1.20.
Grosse Posten Wolleswaren-Reste Hemdentuch, Halbleinen, Gebild,
Grosse Posten Wachstuch-Reste p. Mtr. 60 Pfg.
S. Lazarus Brüdergasse 37.
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Offene Lehrerstellen.

1. Lehrerstelle. An der zweiklassigen katholischen Volksschule zu Müstemünte, Stadtgemeinde Wipperfürth, ist die erste Lehrerstelle zum 1. September 1912 neu zu besetzen. Gehalt nach dem Lehrer-Besoldungsgesetz. Dienstwohnung ist vorhanden. Bewerbungen sind bis 15. Juli an den Unterzeichneten einzureichen.

Müstemünte, den 5. Juni 1912.

Der Bürgermeister Weber.

Casselsruhe
Samstag den 22. Juni
KONZERT
des gesamten städt. Orchesters.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Mittwoch den 26. Juni
Park-Fest.
III. Ball-Abend.
Konzert des Casseler Waldhorn-Quartetts.

„Bonner Bierstall"
Telephon 629. Inh.: Wilh. Nolden.
Samstag, den 22., Sonntag, den 23. und Montag, den 24. Juni 1912
Grosses Preis-Kegeln
100 Mk. Geldpreise u. schöne Ehrenpreise.
Schluss Montag abend 11¼ Uhr.

Gamaschen
grosse Auswahl
Johann Tenten
Gamaschen-Fabrik
BONN, Sternthorbrücke 7.

Miet-Verträge
Bogen und Büchelchen à 10 Pfg.
P. Hauptmann, Bürst i. W.

Karl Moufang, Köln
Wirkl. Magnetopath
geprüftes Mitglied der Vereinigung deutscher Magnetopathen.
Sorgfältige Behandlung von Kranken sowie operationslose Entfernung v. Gallensteinen.
Sprechstunden 8—6, Sonntags 10—12.
Köln, Pfälzerstr. 43. Telephon B 1119

Prima Gummistoff-Unterlagen
sowie Gummistrümpfe für Krampfadern
empfiehlt
L. Röser, Inhaber Otto Magdeburg,
Bandagist und Optiker, Kölnstr. 15. Telephon 1762.

Zivilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.

(Bei Zusendung von Prospekten oder dergl., mit unsittlichem Inhalt, soll man dieselben sofort der Staatsanwaltschaft, wegen des beleidigenden Inhalts einsenden und Strafantrag stellen. Kosten entstehen hierdurch nicht.)

Geburten: Wilhelm Joseph Philipp Julius, Sohn von Wilhelm Joseph Brock, Schneidermeister, und von Anna Maria, geb. Braun. — Franziska Maria, Tochter von Heinrich Fischer, Tapetendrucker, und von Maria, geb. Hoffmann. — Ludwig Joseph, Sohn von Joseph Hagen, Schuhmacher, und von Sibylla, geb. Metzger.

Heiratsverkündigungen: Anton Eich, Buchhalter, mit Maria Katharina Thelen. — Friedrich Wilhelm August Wille, Schreibwarenfabrikarbeiter, mit Kath. Küll.

Heiraten: Balthasar Trompetter, Wäschereibesitzer, mit Gertrud Stricker. — Matthias Balg, Bahnarbeiter, mit Anna Maria Margareta Schmitz.

Sterbefälle: Ehefrau Elisabeth Ramroth, geb. Schertes, alt 47 Jahre. — Ehefrau Gertrud Kemp, geb. Kerschgen, alt 42 Jahre. — Franz Bettkerowitz, Ackerknecht, Ehemann von Ida, geb. Wenzel, alt 38 J. — Nikolaus Weingärtner, Ackerer, alt 75 Jahre. — Johann Hürter, Taglöhner, Ehemann von Margareta, geb. Reuter, alt 28 Jahre. Martha Jeschmann, alt 9 Monate.

Zwangs-Versteigerung.
Samstag, d. 22. Juni 1912, vorm. 10 Uhr,
soll zu Bonn, Römerstraße 29, im Pfandlokale
1 Sofa m. Umbau
durch d. Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleichbare Zahlung versteigert werd.
Schmidt,
Gerichtsvollzieher in Bonn.

Gelegenh.-Kauf.
Flügel
fast neu, unter voller Garantie für tadellose Beschaffenheit und Haltbarkeit, verkauft weit unter Preis; auf Wunsch bequeme Zahlweise.
Mauck, Coblenzerstr. 14.

Verschiedenes

Junger, gebild. Handwerker, hier fremd, sucht solchen
Touristenfreund
Ang. unt. „Treu 2314" a. d. Gschst.

Brieftaube zugeflogen.
1 Gummiring 888, 1 Metallring 01781—108, dann ein Zeichen wie eine Krone. Abzuholen Buisdorf (Sieg). 2166

Blühende Salvien
zu kaufen gesucht.
A. Bungard, Godesberg, Koblenzer Str. 79.

Billig zu verkaufen:
1 Schlafsofa, 2 andere Sofas in Plüsch, 1 Küchen-Ausziehtisch, Regulator, weiß lackiertes Bett, hochf. Gaskronen groß., Sofa, 2 Sessel in Seidenplüsch, 1. u. einf. Oefen, kl. Gas- und Petr.-Ofen und Diverses. Coblenzerstr. 70, 1 Etage. 2015

Zuverlässig. Knecht
in Kohlengeschäft zu 1 Pferd gesucht. **Wolfstraße 28.**
Daselbst eine frischmelke Ziege mit jungem Bock zu verkaufen.

Braves Dienstmädchen
bei hohem Lohn gesucht. 2211
Rittershausstr. 29 part.

Klavier
in tadellosem Zustande für 180 Mark zu verkaufen. 2211k
Argelanderstr. 96 1. Etage
Zu besuch. bis 5 Uhr nachm.

Gebr. Nähmaschinen
und **Fahrräder** spottbillig zu verkaufen. **Bongasse 32** I.

Tanzzelt
bis 450 □ zu verleihen.
Jos. Kleefisch, Restauration, Dutsdorf bei Bonn. Fernspr. 1947 Amt Bonn

Welche kinderlose katholische Familie nimmt ein
Kind
an Kindesstatt an? Angeb. u. S W 6082 a. d. Geschäftsst. 2216m

Kapitalien.
Die Geschäftsstelle der D. R.-Z warnt alle Darlehnsnehmer vor Darlehns-Schwindel-Anzeigen. Man soll nie Geld od. Gebührenberechnungen im Voraus entrichten.

6000 Mark
sucht jung., tücht. Kaufmann zu leihen, um sich an dem Unternehmen, wo er selbst mit Mk. 3000 jährl. engagiert ist, zu beteiligen. Sicherheit vorhanden. Angeb. wollen unr Selbstgeber (am liebsten Geschäftsmann) unter L B 6029 an die Geschäftsstelle richten. 2215h

Suche 8000 Mark
auf Wertobjekt bis 30 000 Mk. zu 5 Prozent. Angeb. unter A. B. 2309 an die Gesch. d. Bl. 620u

40000 Mk.
a. Land z. Ausleihen bereit. Anfr. u. Landmann postl. Bonn.

14—17000 Mk.
per sofort oder 1. Juli vom Selbstdarleiher auf 1. städt. Objekt gesucht. Angebote unt. L. G. 6018 an die Geschäftsstelle. 1860

5000 Mark
zum Ausleihen auf sichere erste Hypothek. Angeb. unter A N 2291 a. d. Geschäftsstelle.

Innerhalb 60% der Sparkassentaxe auf Haus 1661
zweite Hypothek
von 8500 Mark (hinter 16 000 Mark der Sparkasse) von Selbstgeber gesucht. Angebote unter D. T. 6016 an die Geschäftsst.

Privatlehrer
gesucht im Lateinischen für einen Schüler der oberen Klassen. Angeb. unter F. H. 2310 an die Geschäftsst. d. Bl. 2260

Kind
in gute Pflege aufs Land nahe Bonn zu geben gesucht. Angeb. unt. M S 2308 a. d. Geschäftsst.

Erfahr. Klavierlehrerin
erteilt Unterricht. 8 Stunden monatl. 6 Mk. Geschwister zus. 1 Mk pro Stunde. Angebote unt. Z Z 2307 a. d. Geschäftsst.

Heiratsgesuche
Bei Heiratsgesuchen soll man die Gebührenbezeichnungen oder dergl. bezahlen. D. R.-Z.

Besseres Geschäftsfräul., kath., 33 J. alt, mit einigen tausend Mark Vermögen, wünscht tücht. soliden Geschäftsmann kennen zu lernen von angenehmem Aeußern entsprech. Alters **zwecks Heirat** (Wirt bevorzugt). Wittwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen Angeb. u. W B 6028 a. d. Gesch

Strebsamer, junger Mann, in selbständiger, sicherer Stellung. Anfang 30, sucht zwecks Heirat 6181
Bekanntschaft
mit tüchtigem, kath. Mädchen. Gefl. Angebote unter Vertraulich 2304 an die Geschäftsstelle.

Aufrichtig.
Kath. Junggeselle vom Lande, 45 Jahre alt, mit 2—10 000 M. Vermögen, wünscht mit kath. Fräulein oder Witwe ohne Anhang in Briefwechsel zu treten, zwecks späterer Heirat im Alter von 35 bis 45 Jahren, etwas Vermögen erwünscht. Bürgerliches Wesen vom Lande bevorzugt. Verschwiegenheit wird zugesichert und verlangt. 2217l
Fr.-Angebote unt. K. M. 2304 an die Geschäftsst. d. Bl.

Stellen- und Wohnungsgesuche
haben in der Deutschen Reichs-Zeitung besten Erfolg, umsomehr, weil die kleineren Anzeigen sechsmal aufgenommen werden, bei einmaliger Berechnung pro einfaches Wort 10 Pfg. Hierdurch wird erzielt, daß diese Anzeigen mindestens einmal in der Woche von Interessenten gelesen werden. Rückvergütung findet bei Abbestellung, der billigen Berechnungsweise wegen, weil der Zweck doch erreicht, nicht statt.

Die Deutsche Reichs-Zeitung erscheint täglich zweimal (morgens und abends) in größtem Zeitungs-Format und kostet monatlich 60 Pfg. Auflage April 1912: 36840. 337 Personal. 78 Arbeitsmaschinen.

Stellen-Gesuche (männlich)

Angeh. Gärtnergehilfe per sofort gesucht. (Dauernde Stellung). Zu erfragen in der Geschäftsstelle. *214l

Braver *621p **Schuhmacherlehrl.** für sogleich gesucht. Näheres bei Bernh. Heims, Schuhmachermeister, Marstraße 25.

Jung. Bäckergeselle gesucht Brudergasse 28.

Stellmachergehilfe zum 1. od. 15. Juli gesucht. *620q Weiherstr. 2.

Soliden, nüchternen *215c **Fuhrknecht** sucht Herm. Hartmann, Ramersdorf, Lindenstraße 14.

Schreinergeselle gesucht. Paul Niedeggen, mech. Schreinerei, Walberberg.

Laufjunge! *211d Wir suchen für ein gutes Haus zum Austragen von Commissionen einen Jungen bei freier Station im Hause für nach Wald bei Köln. Näheres bei Ferd. Peitz, Beuel, Rheinstr. 3.

Wer gibt stellungslosem Kaufmann, dessen Frau schwer krank ist, passende **Beschäftigung** evtl. auch aushülfsweise. Angeb. u. O. M. 2315 an die Gesch.*

Stark. Zuschläger für Schmiede gesucht. Dauernde Arbeit. Angebote unter W C 6033 an die Geschäftsst. *

Junger, braver **Hausbursche** und Bäckerlehrling z. 1. Juli gesucht. *11e Vilich-Rheindorf, Bonnerstr. 40

Junger, gewandter *216n **Bäckergeselle** per 28. Juni gesucht. Gottfr. Ullrich, Neuenahr, Oberstr. 3.

Suche sofort einen tüchtigen **Fuhr- u. Ackerknecht** Fritz Birkhenner, Troisdorf.

Junger Knecht * für die Sommer-Monate in ein Kartoffel-Geschäft sofort gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsst.

Ackerknecht der gut pflügen kann, geg. hohen Lohn gesucht. Hersel 15. *

Junge nicht unt. 16 Jahre für leichte Arbeit dauernd gesucht. *205e Waschanstalt Hoffmann, Königswinter.

Hausbursche gesucht. Metzgerei Kölnstr. 44.

Kräftiger braver *200o **Junge** sofort gesucht. Wasch-Anstalt Jos. Bertram, Beuel, Rheinstr. 81.

Mechaniker in Fahrrad- u. Nähmaschinen-Reparaturen durchaus vertraut, per sofort gesucht. *620l Köln, Berlich 5.

Schmiedegeselle gesucht. *618z Florentiusgraben Nr. 48.

Erfahr. Klempner- u. Installateur-Gehülfe sofort gesucht. Peter Becker, Meckenheimer Str. 33. "1960

Lehrling Für meine Schaftemacherei gesucht. Rößner, Brückenstr. Nr. 50. "618g

Vertreter für Steinholzfußböden gesucht. Angebote unter K Z 2303 an die Geschäftsstelle. 618b"

Starker "618k **Fuhr- u. Ackerknecht** gegen hohen Lohn per bald gesucht. Bonn-Dransdorfer Mühle.

Konditorlehrling sucht für sofort aus guter Familie, ohne Vergütung. Bernh. Falckenberg Konditorei u. Café *1960 Poststr. 9.

Küfer gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle. 1860"

Durchaus tüchtiger, selbständiger, nüchterner 186b" **Bäcker** sucht Stelle. Land bevorzugt. Angebote unter B W 6019 an die Geschäftsstelle. 186b"

Buchbinderlehrling mit guter Schulbildung sucht Frz. Riscop, Königswinter.

Junger Mann der die höhere Schule besucht hat, sucht Stellung auf kaufmännischem Bureau zur weiteren 1863" **Ausbildung** Angebote unter O K 6020 an die Geschäftsstelle erbeten.

Gewandter, junger * **Kellner** 27 Jahre alt, sucht Stellung. Angeb. u. J K 6021 a. d. Gesch.

Junger, ordnungsliebender, strebsamer "186n **Gärtnergehülfe** für Topfpflanzen- und Freilandkulturen zum 1. Juli gesucht. Kenntnis im Veredlen erwünscht. Th. Glauner, Handelsgärtnerei, Mehlem a. Rh.

Zuverlässiger, nüchterner **Arbeiter** sucht Stelle als Lager- oder Kellerarbeiter. 617o * Angebote unter M. M. 2293 an die Geschäftsst. d. Bl.

Bäckergeselle gesucht. Dorotheenstraße 37.

Besser. Handwerker gew. Bäcker, verh., zuverl., sucht lohn. Beschäftigung. Angebote unter H A 2298 an die Geschäftsstelle.

Ein selbständiger 186v" **Bäckergeselle** vom 26. an auf 14 Tage zur Aushülfe gesucht. Näh. Heinrich Scherhag, Bengen, Maschinenbäckerei.

Jg. Schreinergeselle und Lehrling sof. gesucht. Mech. Bau- und Möbelschreinerei Johann Nott Merten am Vorgebirge.

Bäckergeselle und Lehrling der gleich Geld verdient gesucht. Bäckerei u. Konditorei, Rheinstraße 2, Godesberg II. *

Gesucht ein kräft. j. Mann von 20—25 Jahren als *617c **Lagerarbeiter** Station im Hause. Rheinisches Kaufhaus für Lebensmittel Sternstraße 67.

Suche für sofort einen zuverlässigen braven Jungen im Alter von 16 bis 18 Jahren als * **Milchkutscher.** Franz Baum, Oberkassel.

Junger Arbeiter für sofort gesucht. "a015 **Lackfabr. Endenich**

15—17jähriger Junge als **Kantinen-Gehilfe** zum sofortigen Eintritt gesucht Gesuche an Kantine II/65 Cöln-Riehl. Persönliche Vorstellung zunächst nicht erwünscht. "166l

Schreinergeselle gesucht. "166n Peter Gemein, Obercassel.

Stellen-Gesuche (weiblich)

Aelteres Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, wo Gelegenheit das Kochen zu erlernen. Angeb. unt. H G 2311 an die Geschft. *

Für ein kräftiges, braves, der Schule entlassenes *2180 **Mädchen** wird ein einem kath. Hause Stelle gesucht. Angeb. unter M S A 6030 an die Geschäftsst.

Zwei bessere *218a **Mädchen** Waisen suchen Stelle als Stütze oder Köchin, am liebsten in einer Stadt am Rhein. Gute Zeugnisse vorhanden. Brachelen bei Lindern, Nr. 186.

Braves **Dienstmädchen** gesucht. J Krahe, Ramersdorf b. Beuel, Lindenstr. 27. *621h

Selbst. Verkäuferin für Metzgerei-Filiale auf dem Lande, nicht unter 24 Jahre, anfangs Juli gesucht. Angenehme leichte Stellung. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. MF6034 a. d. Gschft.

Braves zuverlässiges **Mädchen** welches auch Liebe zu Kindern hat, zum bald. Eintritt gesucht. Frau Direktor Rech Mehlem, Rheinstr. 23.

Zur Aushülfe für eventl. einige Wochen wird **Stenotypistin** mit guter Schulbildung gesucht. *216 Gefl. Angeb. mit Gehaltsforderung unter L. B. 6031 an die Geschäftsst. d. Bl.

Brav. kath. Mädchen mindestens 20 J. alt, welches einige Erfahrung im Kochen bes., in kl. herrschaftlichen Haushalt gesucht. Beste Zeugn. Bedingung. 620 Argelanderstr. 40.

Einfaches Mädchen zu einzelner Dame, das etwas kochen und nähen kann gesucht. Angebote unt. J. M. 100 postlagernd Beuel. „613

Ein einfaches, älteres **Mädchen** aus guter Familie wird gegen 25 Mk. Lohn u. Fam.-Behandl. zur Stütze der Hausfrau gesucht. Gut Erzelbach. Stat. Boslar, Kr. Jülich. *200h

Tüchtiges, älteres *200 **Mädchen** welches kochen kann und etwas Hausarb. übernimmt, b. hohem Lohn sofort gesucht. Vertrauensstelle. Godesberg, Erholungshaus, Rheinallee 17

Properes Mädchen für Küche und alle Hausarbeit gesucht. *200g Wilh. Frisse, Köln, Weyerstr. 18.

Junges Mädchen für kleinen Haushalt sof. gesucht. Frau Menden *218v Ecke Josephstraße u. Rheinwerft.

Tüchtige Näherin nach Bedarf ins Haus gesucht. Ang. u. A A 6025 a. d. Gesch. *

Kochfrau empfiehlt sich für Festlichkeiten. Godesberg, Friesdorferstr. 105. *

Braves Mädchen sucht zum 1. Juli Stelle in kleinem katholischem Haushalt, am liebsten bei kinderlosem Ehepaar. Angebote unter C. B. 2306 an die Geschäftsstelle. *620c

Landwirt, kath. mit 2 schulpflichtigen Kindern, sucht ältere **kinderliebende Person** von 30 bis 40 Jahren zur Führung eines frauenlosen Haushalts. Angebote unter P. P. 6027 an die Geschäftsstelle. *

Modes. Suche für meine Tochter zum 1. August oder später Stelle als **Volontärin** in einem erstklassigen Putzgeschäft. Gefl. Angebote unter A. C. 6026 an die Geschäftsstelle. *

Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. Markt 11. 620h

Suche per 1. Juli ein braves katholisches *620i **Dienstmädchen** Frau Richard Roth, Troisdorf, Hypolitusstraße 7.

Propere Frau sucht Kunden zum Putzen. Brüdergasse 4, Hinterhaus. *620k Karte genügt.

Properes katholisches *618s **Dienstmädchen** für häusliche Arbeiten sofort gesucht. Bornheimerstr. 68.

Näherin sucht Kunden in und außer dem Hause. Ausk. im Marienhaus Bachstr. 4. *

Zum 1. Juli wird in herrschaftlichem Haushalt ein **Dienstmädchen** gesucht. Meldungen morgens bis 10 und nachm. bis 4 Uhr. Bonn *2060 Botanischer Garten 38.

Mädchen vom Lande, für leichte häusliche Arbeiten zum 1. Juli gesucht. Bäckerei, Koblenzer Straße 228. 618c"

Braves, fleißiges "618e **Dienstmädchen** gesucht. Markt- und Wenzelgassenecke.

Suche für meinen herrschaftlichen Haushalt (2 Personen) ein in Küche u. Hausarbeit perfektes 196g" **Mädchen** Keine große Wäsche. Lohn Mk 35. Frau Felix Michels, Neuß a. Rhein, Nordkanalallee 12.

Einfaches Fräulein kath., 17 Jahre in einem Hause tätig, sucht Stelle zur Führung des Haushalts, wo Mädchen vorhanden, am liebsten bei einzelnem Herrn. 615u" Bonn, Beethovenstr. 7.

Zum 1. Juli suche ich ein in Küche und Haushalt erfahrenes "618q **Mädchen** Gute Zeugnisse erforderlich. M. Bouveret, Am Hof 26

Zweitmädchen zum 1. Juli gegen hoh. Lohn gesucht. Koblenzer Str. 45. "

Bügellehrstelle frei (auch stundenweise) in Glanzbügeln, Wäsche, Herren- und Damengarderobe. Beuel. Kronprinzstr. 6, am Staatsbahnhof. "186

Infolge Verheiratung meines jetzigen Mädchens suche ein älteres, zuverlässiges, kath. **Mädchen** mit gut. Zeugnissen für Küche und Hausarbeit. Näheres Argelanderstr. Nr. 41. 6180

Friseuse sucht noch einige Kunden. *618 Angebote unter S. O. 2802 an die Geschäftsst. d. Bl.

Stütze sucht Stellung z. 1. Juli. Perfekt in der feinen Küche. Anschluß an heitere Familie ev. Ausb. in Klavier-U. und frd. Sprache. Keine grobe Arbeit. Angeb unter S R 2805 an die Geschäftsstelle. "618m

Erstwärterin ärztlich geprüft, mit guten Referenzen, ist für August und nach September frei. Angebote unter A. 6024 an die Geschäftsstelle. 196j"

Suche sauberes, fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit. Frau Rittershaus, Hofkonditorei. "618h

Sauberes Mädchen für ganze Tage gesucht Blücherstr. 32, 2. Etg. 617u

Tüchtiges, braves *617n **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit z. 1. Juli gesucht Weberstr. 54.

Aelteres, zuverläss. Mädchen sucht Stelle als *617w **Haushälterin** bei e. Geistlichen oder einfachen Herrn für alle Hausarb. Angeb. unter K L 2295 a. d. Gesch.

Zu e. ganz kleinen Haushalt findet kath. **Mädchen** aus guter Familie, welches zu Hause schläft, angenehme dauernde Stellung. 617v Näh. Brüdergasse 37.

Suche j. Mädchen für halbe Tage. Düx, Brüdergasse 17. "618i

Verkäuferin eines Herren- und Damen-Mode-Spezial-Geschäftes, sucht Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Angebote unter A K 50 postlagernd Stolberg Rheinl.

Einfaches Fräulein sucht Stelle zu einer Dame mit Familienanschl. ohne Vergütung. Gefl. Ang. unt. G 2297 an die Geschäftsst. "

Alleinstehende Witwe sucht Stellung als 618c" **Haushälterin** am liebst. bei einzeln. Herrn Angebote unter O K 2296 an die Geschäftsst.

Ordentl. Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht Waldorf 37a. 186u"

Tüchtiges Mädchen welches auch etwas Kochen kann, sof. gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Herwarthstraße 12, Part. "618m

Näherin sucht Kunden in und außer dem Hause. Klemens-August-Straße 78. 186f"

Ordentliches Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Kölnstraße 75. "617y

Kathol. Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung, evt. wo ihm Gelegenheit geboten wird, die Küche zu erlernen. Näheres Burbacherstr. Nr. 47, Bonn-Süd. 186h"

Properes Mädchen das etwas Kochen versteht, gesucht. Dorotheenstr. 29. "618f

Tüchtiges *617d **Mädchen** welches die bürgerliche Küche versteht u. ein Mädchen für Hausarbeit, für bald gesucht. Sternstraße 40.

Ein gediegenes, properes * **älteres Mädchen** welches kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht. Kurfürstenstr. 5.

Aelteres Mädchen 52 Jahr, sucht Stelle in klein. bürgerl. Hause. Angeb. unter CK 2292 a. d. Geschäftsst. *

Auf ein mittleres Gut bei Cöln wird zum baldigen Eintritt ein "166o **katholisches Mädchen** zur Stütze der Hausfrau gesucht, welches die bürgerliche Küche versteht und die Butter besorgen kann. Es wollen sich nur solche melden, welche schon auf einer ähnlichen Stelle gewesen sind Frk. Angebote unter S. N. 6014 erbeten an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Küchenmädchen das kinderlieb ist, zum 1. Juli gesucht. Große Wäsche außer dem Hause. Angebote unter H. J. 6013 an die Geschäftsst. "1660

Büglerin welche perfekt in Herrenwäsche ist, sofort gesucht. "166n Beuel, Rheinstr. 81.

Katholisches "166b **Lehrmädchen** für ein Manufaktur- und Weißwarengeschäft für gleich gesucht. Angebote unter A J. 6012 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungsgesuche

Schöne Wohnung mit elektr. Licht, in der Nähe der Kirche und von den Bahnstationen, schöne Waldungen, an stille Familie vermieten. Ang. unt. A F 2313 an die Geschft.

Zu mieten gesucht am liebsten in Dollendorf oder Umgebung **2 Räume** eventl. Nebengelaß, zum Unterstellen von bess. Mobilar und zeitweiser Bewohnung. *621i Angeb. erbet. mit äußerster Preisangabe unter L. H. an die Geschäftsst. d. Bl.

Möbl. Mansarde (wöchentlich 2 Mk.) zu vermieten. Kölnstr. 60. 196"

Godesberg-Friesdorf Annaberger Straße 116, 5 Minuten ab Bahn Bonn-Mehlem: "156g **Sehr schönes Wohnhaus** mit Gärtchen, Laube, Waschküche, Trockenräume, Küche, 6 Zimmer, 2 Mansarden, Speicher, Gas, Wasser, Kanal nebst Klosetts, äußerst preiswert zu verkaufen. 5000 Mk. Anzahlung. Näheres Jacob Bauernfeind, Bornh. im a. Vorgeb.: Bei Fernruf benutze man 15.

Schönes Schlafzimmer zu vermieten. Jakobstr. 5.

Gesucht auf sofort oder 1. Juli eine 196c" **kleine moderne Villa** in Bonn oder Poppelsdorf, mit 7—8 Zimmern, Bad, Garten und Stallung für zwei Pferde. Angebote unter O. 6022 an die Geschäftsst.

Besser, möbliertes 618t" **Wohn- u. Schlafzimmer** im Privathause und gef. Lage in Bonn, passend für ält. Herrn, mit v. Pension zu vermieten. Ang. unt. K 2301 an die Geschäftsstelle.

Eine schöne 1860" **I. abgeschl. Etage** vier Zimmer und Küche mit Veranda, sofort zu vermieten. zu erfragen Jakobstraße 1.

Kleines Landhaus 4 Zimmer, Waschküche, Keller Speicher und Stall, neu erbaut, Wasser- und Gasleitung, 36 Ar großer Obst- und Gemüsegarten, in großem Dorfe bei Siegburg gelegen, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen oder zu vermieten Eignet sich auch zu Gärtnerei, da keine vorhanden. Angeb. unter A E 6023 an die Geschäftsstelle. 196f"

2 möbl. Zimmer zu vermieten. Hundsgasse 7. *

2 Zimmer 1. Etg. an 1 oder 2 Personen zu vermieten Ellerstr. Nr. 99. "618d

Siegburg bis Hennef: **einf. Häuschen** mit Garten, 4—6 Räume, z. 1. Okt. von 2 Pers. zu miet. oder kaufen ges. Ang. mit Preis u. Haus postlagernd Königswinter.



Haus a. Vorgebirge nahe Bonn mit 10 großen Räumen, schönem Speicher mit Zimmer, Stallung für Pferd und schönem Schuppen, großem Garten, (8 Ar 50 Meter). Haus 12 Meter Front an der Hauptstr. gelegen. Preiswert zu verkaufen. Ang. unter P 2299 an die Geschäftsst.

Schönes, möbliertes "186 **Zimmer** zu vermieten. Kölnstr. 60.

In einem besseren, ruhigen Hause sind "1860 **Zwei schöne Zimmer** nur an eine einzelne Person zu 10 Mk. zu vermieten. Näh. Josephstr. 30.

3 große, helle "1860 **Zimmer** im Hinterhaus, auch für Werkstelle für Buchbinder od. dergl. sofort zu vermieten. Zu erfragen: Jakobstr. 1.

3. abgeschl. Etage 3 Zimmer, Küche und Mansarde zu vermieten. Zu erfragen Jakobstr. 1. "1860

Zwei schöne, durcheinandergehende "1860 **Zimmer** an kinderlose Leute zu vermieten. Zu erfragen Jakobstr. 1.

2 durcheinandergehende einfach möbl. kleine *617g **Zimmer** mit Frühstück, Mozartstraße zu vermieten an ruhige Leute Näheres in der Geschäftsstelle.

Suche zum 1. Oktober modern eingerichtete 5räumige Wohnung, möglichst mit Garten, oder kleines Häuschen. Angebote mit Preis unter S. O. 5990 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Stallung zu vermieten. * Heisterbacherhofstraße 6.

Erste Etage 4 Zimmer, Bad, Balkon, Küche, Mansarde und alle sonstigen Bequemlichkeiten, im südl. Stadtteil zum 1. Oktober zu vermiet. Wo? sagt die Geschäftsstelle.

Junger Bürobeamter sucht zum 1. Juli Kost und Wohnung in bess. Hause, mögl. bei Familienanschluß. Südl. Stadtt. bevorzugt. Gefl Angeb unt. R A 6017 an d. Geschäftsst.

Möbl. Zimmer vom 1. Juli ab zu vermieten Georgstrasse 8 II.

Ladenlokal sowie 3. Etage *618 zu vermieten. Dreieck 6.

An- und Verkauf



Starkes, breites Oldenburger **Rassepferd** etw. pflastermüd. in aller Arbeit scheufrei, zuverlässig für 375 Mk. zu verkaufen od. in gute Hände aufs Land 1 Monat zu verleih. *618q Beuel, Kreuzstr. 18.



Hochtragende Kuh zu verkaufen Flamersheim 92. *



Hochtragende Kuh geeignet für Milchwirtschaft, zu verkaufen Kellekoven 22.



Hochtragende Kuh zu verkaufen. Gebrüder Jungersdorf, Bornheim. ????

Junge, gute, hochtrag. **Kuh** Lahnerrasse, weil überzählig, zu verkaufen. Schweinheim 21 (Kreis Rheinbach). 1961"



Jungerbrauner Esel mit Geschirr zu verkaufen. Waldorf 64.

Esel junger, flotter, zum Reiten und Fahren geeignet, für 110 Mark zu verkaufen. 186a Beuel, Wilhelmstr. 27, dir. an der Brücke.

Habe noch einige Würfe 6 Wochen alte "618k **Schweine** sowie halberwachsene, ein 8 Monate altes Ebrr. abzugeben. (Eigene Zucht) Pet. Keils. Ippendorf.

Gänse, Enten, Hühner, Küken werden angekauft Ellerstr. 99

Schöne, 8 Wochen alte **Dobermänner** mit Mutter-Stammbaum, auch einzeln, billig zu verkaufen *216t Feldhüter Dietz, Berzdorf.

Wurf edler Boxer rasserein, Eltern prämiert, gut entwöhnt, Rüde, 15.— M. Hündin 10.— Mk. abzugeben. Beuel, Kreuzstr. 12. "186j

Für Damen! **Schosshündchen** Japan—Chinhündchen, seltene Rasse, edelster Abstammung, schwarz mit weiß und weiß mit gelben Platten von höchst präm Eltern mit Stammbaum preiswürdig abzugeben. *620m Dötschstr. 31.

Schöne Ziege zu verkaufen. Alfter, Kniepsgasse 15. *621d

Gut erhaltenes altes *509 **Bauholz** und 2 Dachfenster zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Schöner, weiß emaillierter **Herd** mehrere 2- und 1schläfige, gut erhaltene, saub. Betten, Küchenschrank, Anrichte, Waschtische, Nähmaschine, Tische, Trumeauxspiegel, alles billig zu verkaufen *2160 Josephstr. 9.

Gartentisch gebraucht, 2 Stühle zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A E 2312 an die Geschäftsstelle. 620t

AUTOMAT 10 Pfg. Breitestrasse 49 u. 50 KÖLN

Plateauwagen 80 Ztr. Tragkraft, fast neu, billig zu verkaufen *620r Weiherstr. 2, Stellmacherei.

Leichter Plattwagen zu verkaufen *621c Johanneskreuz Nr. 2.

Obstgarten gelegen in Godesberg-Plittersdorf, Turmstraße, zu jedem annehmbaren Preis sofort zu verkaufen od. zu verpachten. Der Garten ist 32 Ar groß u. hat 36 Mtr. Straßenfront. *216 Bescheid: Godesberg-Plittersdorf, Büchelstraße 17.



Kl. Klavier für Anfänger bill. zu verkaufen.*620g Gudenaugasse 3.

Eisernes Kinderbettchen weiß mit Einlage für 15 Mk. zu verkaufen. Kasernenstr. 50 I.

Landauer herrschaftlich. Wagen, fast neu, billig zu verkaufen. Nehme auch andere Wagen in Kauf. *201b Wesseling, Hauptstr. 99.

Zwei offene *205b **Federwagen** leichte u. schwere bill. zu verkauf. Wesseling, Hauptstr. 99.

Für Jäger Drilling bestes Suhler-Fabrikat tadellos neu, vorzügl. Schußleist. bill. zu verkaufen. Kaiserplatz 16 part. l.

Eine fast neue, "618l **Kuhkarre** und ein guter Pflug zu verkaufen. Mondorf Nr. 162.

Gebrauchter, transportabler **Waschkessel** zu verkaufen. Römerstr. 150, 2. Etage. "618g

Starke Goldlack-Pflanzen hat abzugeben. Peter Bendel, Roisdorf. 1965"

Musik-Automat spottbillig zu verkaufen. Fürst Nr. 1, 1. Etg. "1960

Pferd u. Breackwag. billig zu verkaufen. "618a Dorotheenstraße 29.

Caffeebrenner für Handbetrieb, sehr gut erhalten, 70 Pfd. Inhalt, billig zu verkaufen. Peter Stein, Bonn, Sternstr. 74. "617

Guterhaltener *178a **Halbverdeckwagen** mit Geschirr preiswert zu verkaufen. Forsthaus Wormersdorf bei Rheinbach. Förster Umbach.

Ständiges Fuhrwerk mit Pferd und Wagen zu übertragen. Näheres bei Schneidermeister Walbrol, Nieder-Bachem bei Mehlem. *166p

Zu verkaufen: **100 Ztr. Stroh.** Starkes älteres **Ackerpferd** Einspännige **Albionmähmaschine** mit ganz neuem Schneideapparat. Fronhof, *617f Heisterbacherrott.

Frische gute Landbutter offeriert franko 9 Pfd. 9,90 Mk. gegen Nachnahme. Heinr. Hoffmann, Hallschlag, Post Stadtkyll.

Gut erhaltener 2½zöll. "b166 **Erntewagen** und 3zöll. **Schlagkarre** zu verkaufen. Waldorf 162.

Bezugsquellen-Verzeichnis

Erscheint wöchentlich 3 mal.

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen.

Abzahlungsgeschäfte
Kürschner Bonngasse 39, Möbel, Herren-, Damenkonfektion, Wäsche-Ausstattung.

Atelier für kirchliche Kunst
W. Schaaf Rathausgasse 14 Repar. u. Neubemalg.

Beerdigungsanst., Sargm.
Elfgang, Th. Stiftsgasse 6
Lanser, Fritz Dreieck 1 Tel. 1480
Nonn, Th. Kölnstr. 27, Telefon 883.
„Pietät" Joh. Lieberz, Kölnstraße 11, Tel. 1700

Beleuchtungskörper
Eng. Buchbender Friedrichstr. Nr. 29. Telef. 1484. Klempnerei u. Inst.
Falkenstein-Dreesen Inhaber Ernst Dreesen Inst. Sanitär. Anlagen. Gas. Fernspr. 871. Josephstr. 58,60
H. Gnadenthür Maxstr. 10, Telef. 1145 Inst. f. Gas-, Wasser- und Kanal-Anlagen. Spezialität: Bade-Einrichtung
Hörz & Winkel Moltke-, Ecke Goebenstraße.
Alfons Penning Bahnhofstr. 2. Tel. 714.

Branntwein und Liköre
Franz Jos. Müller Acherstraße 18, gegr. 1844

Baumaterialien u. Kohlen
P. H. Schmitz Meckenhstr. 10a. Tel. 6. Spez.-Haus für Flur- u. Wandplatt.
Peter Brenig Baumaterialien Kalkbrennerei Breitestraße 94. Telefon 78.

Original-Weck's Frischhaltung Philipp Schäfer B.-Poppelsdorf. Fernruf 1519.

Schreibmaschinen- und Vervielfältigungsarbeiten Aug. Bausch, am Hof 4, Telefon 1873

Gerhard Scherr Inh. Jean Scherr Bonnertalweg 53, Fernspr. 856, Gegr. 1875.

Bügel- u. Reparaturanst.
„Central" Dreieck 6 Telef. 1959.

Centralheizungen
Heizungswerk Radiator G. m. b. H.

Drogen und Chemikalien
Tucke, A., Rathausgasse 3.
Kaiser-Drog., Bonnertalw. 32
Marien-Drogerie Heerstr. 56, Telef. 2378.

Elektrische Anlagen
Alfons Penning Bahnhofstr. 2. Tel. 714 Licht-, Kraft-, Telephon-, Elektromediz. Apparate.
Fr. Thanner & Co. G. m. b. H. Größt. Lager in Beleucht.-Körp.

Farbwaren, Oele, Lacke
Bonner Farbenhaus, Gudenauergasse 12
Laufenberg Pet., Meckenhstr. 8

Geldschrankfabriken
Adolf Weyerbusch Meckenheimerstraße 24.

Grabdenkmäler
Nic. Kieserg Endenicherstr. 9/11. Marmorschleiferei m. elektr. Betrieb.

Glas, Porzellan, Steingut
Sahler, Rob. Sternstraße 72 Bunzl. u. Irdengesch.

Haus- und Küchengeräte
Jos. Feldmann Kölnstraße 37 am Stiftspl. Installations-Geschäft.
P. J. Brehm Installationsgeschäft Acherstraße 4—6.
H. Gnadenthür Maxstr. 10 Gaskocher bester Sparsysteme billigst.
J. Kofferath, Kesselgasse 18, Klemp. u. Inst.-G.
H. A. Schmitz Fspr. 698. Niebuhrstr. 16 Haus- und Küchengeräte.
A. Weber Schlosserei, Spez. Gitterarbeit. Sternenburgerstr. 4.

Herren- u. Knabengarderobe
Weyrather Herren-Garderobe, Livrée — Sport.

Herrenschneiderei u. Stoffe
Lor. Girgenrath Civil- u. Militär-Schneidergeschäft Ermekeilstraße 36. Telefon 556. Zweiggeschäft Bonnertalweg 28a.
J. J. Heinemann Bonnertalweg 50
H. Köhler Ermekeilstr. 34. Anf. sämtlich. Uniformen u. Civil-Garderoben.

Herren-Artikel
Schlitzer Th., Cölnstraße 51.

Kaufm. Privatschulen
Kaufm. Privatschule von Jos. Klutmann Bonn, Meckenheimerstraße 59.

Kohlen, Koks, Briketts
Broich u. Quander, Breitestr. 47/49, Tel. 1436, Sägemehl.
Carl Lanser Nachf., Bornheimerstr. 19. Tel. 1820.
Hans Stein Meckenheimerstr. 5. Tel. 125.
G. Zingsheim Bornheimerstr. 10 Holz u. Lohkuchen.

Kolonialw. u. Lebensmittel
Firma Wwe. N. Jost Inh. J. Fingerhuth Spezialit. Kaffee, Tee, Kakao. Martinstr. 5
Tucke, A., Rathausgasse 3.
P. Nebel Bonnertalweg Ecke Weberstr. Delikatessen, Fernspr. 908.
M. Schellberg, Bonnertalw. 28.
Schmidt, H., Bornheimerstr. 59

Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Schlitzer Th., Cölnstr. 51.

Korbwaren, Kinderwagen
F. Angermann, Poststraße 18. Spielwaren, Lederw., Schmuckw.
Aug. Herbst Marktbrücke 1, Telefon 1007.

Kaffee-Röstereien
Union-Kaffee täglich frisch geröstet, hervorragend im Geschmack, billigst im Gebrauch. Verkaufsstellen: Brückenstr. 10, Dreieck 14, Bonnertalweg 16, Euskirchen, Bahnhofstraße 1a. Kontor und Lager Nordstraße 71.

Versuchen Sie Müller & Wouters Bonna-Kaffee Malz-Kaffee in Paketen mit Zugaben.

Lederwaren, Reiseartikel
L. Menlenberg Römerpl. 1 Fernspr. 1840. Reiseartik. Koffer u. Damentasch.
Wilh. Schugt Kofferfabrik, ff. Lederwaren Bonngasse 4a. Tel. 1291.

Mode-Handlung
M. H. Schmitz-Türck Belderberg 24. Stets Auswahl in schönen preiswerten Damenhüten jeder Art.

Molkereien
Heinrich Over Bornheimerst 17. Aelteste und größt. Meierei u. Milchwirtschaft a. Pl. Vollmilch tägl. 3 m. fr., sow. meine angef. ärztl. empf. Buttermilch u. Dr. Axelrods Joghurt-Milch liefert frei Haus.

Möbelhandlung Dekorat.
H. Pannhorst, Bonnertalweg 16, Vol. Brautaussteuer bill. Preise.

Leinen-Haus Jos. Eiler Markt, gegenüber der Bonngasse. Fernsprecher 1118. — Gr. Lag. i. Herren- u. Damenwäsche. Uebernahme ganzer Ausstatt.

Möbeltransport, Spedition
H. Niessen Kölnstr. 103. — Telephon 122. Möbellagerung, Kohlenhandlung
Peter Over Heerstr. 134a Telephon 557.

Manufakturw., Konfektion
Pdorf. 21. H. A. Fischer Manufakturwaren, Konfektion, Schuhwaren.

Musikinstrumente
F. W. Lamberty, Brückenstr. 35 Geigenb. u. Instrumenten-Handl.

Nähmasch. Fahrräd.
P. Esser, Argelanderstr. 86.
H. Schwaneberg, Vertreter, Marktstr. 24. Bei Teilzahl. streng verschw. Nähmasch., Fahrr., Herde, Wasch-, Wring-, Mangelmasch. usw., erstkl. Fabrikate. Reparatur. schn. u. bill. Katalog gratis. Karte genügt.
Esser, Ewald Endenicherstr. 57 Telefon 1847.

Optiker u. Mechaniker
Kress, Aug. Markt 31. Reichhalt. Lager in Brillen u. optischen Waren



C. Zotzsche Stockenstr. 5. Photographische Apparate.

Pianos u. Harmoniums
St. A. Braun-Peretti Musikal. Hundsg. 3. Tel. 1784.

Samenhandlung
Klein & Co., Bonn a. Rh. Römerpl. 3. Samengroßhandlung.

Soling. Stahlwar., Waffen
M. Biesenbach Am Hof 7.

Schuhwaren
Barfeld, F. Bonnertalweg Nr. 34.
Louis Berg Münsterplatz 4.
H. Bois, Cl. Auguststr. 60. Reparat.
Düx M., Dreieck 9.
Effertz Gg. Breitestr. 11 Spezial für Fußleidende.
Jamacher, Th. Schuhmach.-M. Kölnstraße 16.
Klein, Peter Josephstraße 45.
Klostermann Ref.-Schuhh. am Hof 6, g. d. Schloß. Ktg. Spez.-G. Gesdh.-Fußbekl.
W. Lieberz Schuhwaren-Haus Markt Nr. 37.
Loos, M. Rosental 5. Eig. Repar.-Werkst.
W. Schulz vormals J. Haupt gegr. 1850. Eleg. Anfert. n. Maß, Lager best. engl. Schuhw. Globe-Trotter u. Camoa-Schuhe. Alleinv. f. Bonn.

Vernickelungs-Anst. Beuel, Rheinstraße 13, Telefon 1137. Man verlange Vertreter-Besuch.

Triumph Orthopädisches Maß-Geschäft Brüdergasse 4.

Seifen u. Seifenpulver
25 Pfg. : Kauft : 25 Pfg. Rhenus-Dreiteil Die Seife der Zukunft.

Schneider-Bedarfs-Artikel
Ludwig Offergelt Gudenaugasse 9, Telef. 1462 Spezialhaus für Schneider-Artikel.

Spielwaren
Aug. Herbst, Marktbrücke 1. Sportartikel. Telefon 1007.

Tuchhandlungen
A. Sons Markt 20, Telef. 2218 Erst. u. größtes Spezial-Geschäft in Herren- und Damen-Jacken-Kleider-Stoffen. Stets Eingang von Neuheiten.

Uhren- u. Goldwaren
Schumacher B., Rathausg. 41
Wantjer L. Acherstraße 9.

J. Lehmacher Bonner-Talweg 30, Installation. Spezialität: Badeeinrichtungen.

Wild- u. Geflügel
J. Kehlenbach Inh. Gebr. Arenz Rathausgasse 35, Fsp. 1046 Beste u. billigste Bezugsquelle für Wild und Geflügel.
H. Mundorf Markt 10. Telephon 950. Spezial-Haus für Wild u. Geflügel.

Wäsche-Ausstattung
Bielefelder Leinen- und Wäschehaus Bonnertalweg 16, Teleph. 1823

Zigarrenhandlungen
Custe Ant., Coblenzerstr. 8.
P. Esser, Argelanderstr. 86. Schreibwar.
Chr. Unkel Fürstenstr. 6. T. 1130. Gegr. 1880.
P. Weidenbrück

Godesberg
J. Windhagen, Spedition. Villichg. 15. Hst. Bonn, Markt 35

Hansa-Schule Private Handelsschule Bonn, Kaiserstraße 2)

ADLER- Schreibmaschinen Fahrräder Automobile CARL VOIGT Coblenzerstr. 16